

MEHR ALS 50 JAHRE



**DÜMPTENER
BÜRGERVEREIN e.V.**
FÜR EIN LEBENSWERTES DÜMPTEN

UNSER DÜMPTEN

Ausgabe 74 · 2013

*Das Redaktionsteam dankt
für Ihre Anregungen,
aber ebenso freuen wir uns
über Ihre kritischen
Anmerkungen.*

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Aus dem Verein

Jahreshauptversammlung April 2013

Aufstellen des Bürgerbaumes

Bürgerfest und Dümptener

Unternehmer 2013

20 Jahre Wandergruppe

Was macht eigentlich?

Erich Kröhan

Erinnerungen

Die „Schwarzen Häuser“

Bauernhöfe, Siedlungen, Landschaften

Die Siedlung „Auf dem Bruch“

Die HOAG-Siedlung

Die Volksschule „Auf dem Bruch“

Die Ladenstraße

*Neue Häuser und das Drama
mit Centaplan*

Spielplatz Wittkampbusch

Bebauung des Schulareals

Wohnen im Denkmal

Dümpten aktuell

Feste Termine

Leitbild und Patenschaft

*Die Gemeinschaftshauptschule
am Hexbachtal*

Verschiedenes

Dank an Christel Hübner

Vorstandswahlen 2014

Seniorenkaffee

Nachruf

Info zum Thema Fracking

Kennt Ihre Kunden persönlich.

Sparkasse - mehr als eine Bank.



Sparkasse
Mülheim an der Ruhr



Friseurmeisterin Ilona Jansen mit Julia May



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

breiten Raum nimmt in diesem Heft die Siedlung „Auf dem Bruch“ ein. Wie ist es dazu gekommen?

Erstaunt stellte ich in so manchen Gesprächen mit Mülheimern fest, dass viele der heute 30- bis 60-Jährigen in dieser Siedlung aufgewachsen sind.

Das weckte meine Neugierde. Steht diese Siedlung doch sonst nicht gerade im Rampenlicht. Ich ging also ihrer noch jungen Geschichte nach.

Es ist die Geschichte einer Siedlung der Nachkriegszeit. Gebaut, um vor allem schnell Wohnraum für meist junge Familien zu schaffen, deren Arbeitskraft die Großindustrie so dringend benötigte.

Junge Familien brachten damals auch viele Kinder mit. Mit dem Abklingen dieser „Kinderschwemme“ begann sich das Bild der Siedlung zu wandeln.

Ein stetiger Alterungsprozess setzte ein. Heute scheint die Talsohle durchschritten zu sein. Junge Familien ziehen in neue Häuser ein und in der Altsubstanz findet bereits seit Jahren ein Generationswechsel statt.

Zu diesem Wandel gehört auch der Aufstieg und Niedergang der ursprünglich „modernsten Volksschule in Mülheim“ wie es damals hieß.

Besonders erfreut bin ich aber darüber, dass sich eine Schulform in Dümpten etabliert hat, die manche schon totgesagt hatten und die eine engagierte Lehrerschaft weiterentwickeln möchte.

Lesen Sie dazu den Bericht von Frau Nixdorff, Schulleiterin der Gemeinschaftshauptschule am Hexbachtal.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Bernd Lüllau



VIER STARKE MARKEN - EIN STANDORT

Unsere Leistungen für Ihre Mobilität.

Der Mülheimer Standort, der aus den drei Autohäusern Autohaus Extra, Autovertrieb GECA und Auto Parc France besteht, vertreibt seit vielen Jahren Fahrzeuge der Marken CITROËN, KIA, NISSAN & PEUGEOT. Das Fahrzeugangebot umfasst nahezu alle Segmente und erstreckt sich vom Kleinwagen bis zum 3,5 Tonnen Nutzfahrzeug. Ganz egal, ob Sie Barpreis-, Finanzierungs- oder Leasingangebote bevorzugen, hier finden Sie stets das passende Angebot.

Serviceleistungen

- Bring- und Holdienst
- Dekra HU/AU
- Standheizungseinbau
- Fahrzeugvermessung
- Karosseriearbeiten
- Abschleppdienst
- Beulendoktor
- Wartungen & Inspektionen
- Moderne Diagnosetechnik
- Smart-Repair
- Reifeneinlagerung
- Reparaturfinanzierung
- Fahrzeugwäsche
- u.v.m.
- Mobilitätsgarantie
- Lackiererei
- Fahrzeugtuning
- Garantieverlängerung
- Fahrzeugaufbereitung
- Klimaanlageeinbau & -wartung

Teile & Zubehör

Originalteile, Reifen, Standheizungen, Felgen, Navigation, u.v.m.



Auto Parc France GmbH



Autohaus Extra



Autovertrieb GECA GmbH

Fritz-Thyssen-Straße 6-8 | 45475 Mülheim
Tel. 0208 996640 | www.ruhrdeichgruppe.de

 [ruhrdeichgruppe.de](http://www.ruhrdeichgruppe.de)

Jahreshauptversammlung am 18.04.2013

In der Gaststätte von TV Einigkeit 09 trafen sich 33 Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung.

Als Gäste waren die Projektleiter von NCC Deutschland geladen, die auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Sellerbeck am Von-Carnall-Weg im Rahmen des 100-Häuser-Programms 18 Doppelhaushälften und 26 Reihenhäuser als Generalunternehmer erstellen und vermarkten werden. Dieses Projekt interessiert natürlich uns Dümptener. Sie erläuterten das Projekt und stellten sich den Fragen der Anwesenden.

Anschließend folgte der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Bernd Lüllau über das abgelaufene Vereinsjahr. Hier nun eine Zusammenfassung:

Gedenken an die verstorbenen Mitglieder

Mit einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder: Hans-Willi Spree, 76 Jahre; Anna Gebauer, 90 Jahre; Horst Zier, 82 Jahre; Wilhelm Quint, 72 Jahre; Heribert Sunderbrink, 65 Jahre; Gerhard Schweizerhof, 67 Jahre; Walter Kämpgen, 88 Jahre; Heinz Preker, 80 Jahre.

Mitgliederbewegung

Der Bürgerverein besteht derzeit aus 435 Mitgliedern; 4 Neumitglieder kamen hinzu, 8 verstarben, 11 traten aus.

Der Vorstand

Den geschäftsführenden Vorstand bilden: Bernd Lüllau (Vorsitzender), Norbert Kröhan (stellvertretender Vorsitzender u. kommissarischer Schatzmeister), Hartmut Kraatz (Schriftführer). Dringend gesucht wird ein Schatzmeister. Der geschäftsführende Vorstand trifft sich einmal im Monat.

Zum erweiterten Vorstand gehören im neuen Vereinsjahr die Beisitzer Gisela Abendroth, Andreas Illigen, Rudi Peter, Dr. Roland Chrobok. Die Beisitzer Oliver Willems und Andre Ufer lassen derzeit ihre Tätigkeit ruhen. Der erweiterte Vorstand tagte viermal im Jahr.

Engagierte Mitglieder sind auch im Vorstand herzlich willkommen.



*Das ist der Vorstand des Dümptener Bürgervereins e.V. - Hätten Sie nicht Lust mitzumachen?
Von links hintere Reihe: Bernd Lüllau, Hartmut Kraatz, Andreas Illigen,
vordere Reihe: Dr. Roland Chrobok, Norbert Kröhan, Gisela Abendroth, Rudi Peter*

BERND BELLENBAUM

STEUERBERATER

ZEHNTWEG 205

45475 MÜLHEIM AN DER RUHR

E-mail: info@steuerberater-bellenbaum.de · www.steuerberater-bellenbaum.de

TEL. 0208-740 85-0

FAX 0208-740 85 55

Kopfarbeit

Friseurladen

www.kopfarbeit.com

Doris Strehl

Möllhoffstr. 27

Mülheim an der Ruhr

Tel. 0208-730 31

E-Mail: kopfarbeit@gmx.de

Dämpfener Tor

Inhaberin: Pia Sündermann

Schildberg 41 a · ☒ 45475 Mülheim an der Ruhr

☎ 0208/2998544 · Handy 0173/7773335

www.dtv1885.de/clubhaussch/

Kampermann & Söhne GmbH

Schädlingsbekämpfung · Holz- & Bautenschutz

Schwammsanierung · Geruchsbeseitigung

Taubenabwehr · Fachberatung auch vor Ort

Tel. 99 68 40

Fax 99 68 440 · 45475 Mülheim · Sellerbeckstraße 41

Tätigkeitsbericht

Samstag, 5. Mai 2012:

Aufstellen des Bürgerbaumes bei Musik, Tanz, Grillwürstchen und Getränken. Leider hatten wir regnerisches Wetter, so dass die Tanzgruppe des Kindergartens nicht auftreten konnte.

Bericht in Heft 73.

Samstag, 09. Juli:

Bürgerfest mit der WIK auf dem Schulhof der Schule „Am Hexbachtal“. Unser Kuchenstand erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Als Dümptener Bürger 2012 ehrte der Vorsitzende die ehrenamtlichen Betreiber der Bürgerbegegnungsstätte im alten Bürgermeisteramt, stellvertretend für das Team: Udo Weyers und Horst Schiffmann. Jeden Mittwoch findet dort ein geselliges Frühstück für Jedermann statt. Außerdem können die Räume für Veranstaltungen gemietet werden. Bericht in Heft 73.

30. Juni:

Die 73. Ausgabe von „Unser Dümpten“ erscheint. Hier die Bitte: Wer etwas aus unserem Stadtteil aus Vergangenheit oder Gegenwart zu berichten weiß, möge es aufschreiben und an den Vorstand schicken oder wenigstens erzählen.

23. Juli:

Auf der A 40 erhalten endlich auch die Fahrspuren in Richtung Duisburg einen Flüsterasphalt. Damit ist im Kampf gegen den von dieser Autobahn ausgehenden Lärm ein großes Etappenziel für Dümpten erreicht. Ohne das engagierte Eintreten des DBV für diese Lärmschutzmaßnahme wäre der Flüsterasphalt sicher nicht eingebaut worden. Und das Schöne ist, der Lärm wurde tatsächlich weniger. Ein großes Dankeschön geht deshalb an das Bundesverkehrsministerium, an Straßen NRW und an unsere Unterstützer in der Politik.

Unser Einsatz gegen den Lärm geht aber weiter. Wir erwarten in dem mittelfristig anstehenden Ausbauverfahren außer einer rechtlich bindenden Verpflichtung, einen hochwertigen Flüsterasphalt einzubauen, zusätzlich hohe Lärmschutzwände.

29. August:

Teilnahme an der Stadtteilkonferenz zur Leitbildentwicklung in Mülheim an der Ruhr.

Vorausgegangen war eine Beteiligung an der Arbeitsgruppe „Wirtschaft, Einzelhandel/Innenstadt, Verkehr und Wissenschaft“. In diesem Leitbildprozess fragte die Stadt, wo wir die Stärken und Schwächen unseres Stadtteils sehen. Wir haben diese Fragen zum Anlass genommen, uns grundsätzlich Gedanken über Verbesserungen der Wohnqualität in Dümpten zu machen. Wir möchten einen Maßnahmenkatalog erstellen, der Defizite im öffentlichen Raum in Dümpten auflistet.

Aus unserer Sicht dazu einige Beispiele: Das bereits vorhandene kleine „Stadtteilzentrum Oberdümpten“ ausbauen:

Wir wünschen ein Konzept für die Gestaltung eines Platzes mit Aufenthaltsqualität. In Ansätzen haben wir so etwas bereits, wir meinen den Platz, auf dem unser Bürgerbaum steht.

Wir suchen nach Möglichkeiten die Parkraumsituation zu verbessern. Die Oberheidstraße braucht dringend eine neue Fahrbahndecke. In unserem kleinen Stadtteilzentrum in Oberdümpten wird viel zu schnell gefahren. Selbst Tempo 50 ist in bestimmten Bereichen zu schnell. Lösungen sind gefragt, bevor schwere Unfälle passieren.



Flüsterasphalt, teuer aber wirkungsvoll



ECKELT



Inh. Klaus Eckelt · Orthopädienschuhmacher-Meister

Fuß-Orthopädie · Schuh-Service

Kaiserstraße 27

45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon (02 08) 3 23 27 · Telefax (02 08) 38 30 17

Unser Programm:

Anfertigung von Orthopädie-Maßschuhen
Anfertigung von Fuß/Maßschuhen
Fußgerechter Umbau Ihrer Schuhe
Sämtliche Schuhreparaturen
Hochwertige Schuhpflegemittel
Bauerfeind-Fußschutzprogramm

Lieferant aller Kassen und Behörden
Mitglied der Fachinnung
Prämiert mit
internationalen Auszeichnungen



Raum-Design-Schulz

- Polsterei • Gardinen • Teppichböden • Sicht- und Sonnenschutz
- Vorhangstangen • Insektenschutz • Möbelstoffe

Tel. 0208 / 71699 – Fax 0208 / 757324

Helenenstr. 69 - 45475 Mülheim a.d. Ruhr

www.raum-design-schulz.de | schulz@raum-design-schulz.de



Gegründet 1933

BESTATTUNGSINSTITUT

Tel. 02 08 / 712 10 · Fax 02 08 / 75 60 48

preiswert und zuverlässig

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr dienstbereit.

Übernahme aller Formalitäten

Erd-, Feuer und Seebestattungen

Überführungen im In- und Ausland

Vorsorgeverträge

Hauseigener Aufbahrungsraum

Mitglied des deutschen Bestatterverbandes e.V.

RÖHRICHT

Schildberg 32 · 45475 Mülheim an der Ruhr

Ein Fuß- und Radweg parallel zur A 40 wäre wünschenswert. Der Fußweg durch das Randenbergtal zur Sellerbeckbrücke bedarf einer Sanierung.

Auch Unterdümpten benötigt ein Konzept für einen Platz mit Aufenthaltsqualität. Der Bereich vor der Bürgerbegegnungsstätte an der Mellinghofer Straße steht hierfür immer wieder in der Diskussion. Und vieles mehr.

Ca. September:

Auf Anregung des DBV wurde eine zusätzliche Ampel mit grünem Pfeil für die Rechtsabbieger an der Ampelanlage „Einnündung der Oberheidstraße in die Aktienstraße“ montiert.

27. September:

Wir luden ein zum Seniorenkaffee in die Bürgerbegegnungsstätte. Dort war wieder Franz Firla unser Gast mit seinen Alltagsgeschichten auf Möllmschem Platt.

17. November:

Mit Vertretern aus Vereinen und Parteien versammelten wir uns am Ehrenmal zur Kranzniederlegung um der Toten zweier Weltkriege, die durch Krieg, Vertreibung und Terror ihr Leben ließen, sowie der Toten unserer Bundeswehr, die bei den Auslandseinsätzen ums Leben kamen, zu gedenken.

Die Gedenkansprache hielt Pfarrer Hans-Joachim Norden von der Pfarrstelle der Markuskirchengemeinde in Winkhausen.

Einladungen und sonstige Veranstaltungen

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht in der Beteiligung an öffentlichen Einladungen, Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen.

So zum Beispiel am Meinungsaustausch zwischen Frau OB Mühlenfeld und Vereinen am 15.01.2013 oder an den Neujahresempfängen der FDP, CDU, SPD sowie der Bürgervereine „Links der Ruhr“ in Selbeck.

Wir nahmen teil an monatlichen Sitzungen des Netzwerkes der Generationen sowie als Besucher an Sitzungen der BV 2, um zu erfahren, was die Politik für Dümpten beschließt.

Außerdem ist der DBV dem Bündnis gegen Fracking beigetreten.

Schreiben an die Stadtverwaltung

Aber auch schriftlich trugen wir unsere Anregungen oder Bedenken an die BV 2 oder die Verwaltung vor. So fragten wir nach, warum ein Fahrradstreifen auf der Nordstraße zwischen Kappenstraße und Aktienstraße einseitig markiert werden musste. Diese Maßnahme findet keineswegs Zustimmung bei den Geschäftsleuten und vielen Kunden, denn auch kurzzeitiges Parken wird jetzt dort zu einer Ordnungswidrigkeit.

Unsere Frage war: Warum wird, was über 40 Jahre störungsfrei lief, ohne Not geändert? Wir baten um Ausbesserung des Weges über den „Geigerplatz“, der Weg wurde inzwischen ausgebessert. Vielen Dank dem Amt für Grünflächenmanagement für die schnelle Erledigung.

Wir fragten nach zum Sachstand „Ausweisen einer Hundewiese“ und zu unserer Anregung, an der Haltestelle der Linie 102 „Auf dem Bruch“ einen Fahrradabstellplatz einzurichten. Park & Bike für Nutzer des ÖPNV. In beiden Fällen hakt es in Verwaltung und Politik. Warum? Probleme mit den Grundstückseigentümern? Wir werden weiter nachfragen. Auch die Instandsetzung des Fußweges durch das Randenbergtal hin zur Sellerbeckbrücke blieb ein Thema. Hier scheint 2013 aber etwas zu geschehen.

Zum Schluss:

Wir blickten im Juni 2013 auf ein besonderes Ereignis zurück: Vor 20 Jahren gründeten auf Initiative von Hugo Hemb Mitglieder unseres Bürgervereins die bis heute bestehende Wandergruppe. Nach Hugo Hemb übernahmen Heike Reinecke und Fritz Frings die Organisationsarbeit. Aber auch andere Mitglieder der Gruppe brachten sich immer wieder aktiv ein. Die erste Wanderung führte noch durch Dümpten. Viele kamen, manche sogar mit Kinderwagen. Manch einer dachte wohl mehr an einen Spaziergang und war dann doch überrascht, dass es wirklich eine Wanderung wurde. Gewandert wird seither jeden Monat.

Die damaligen Mitglieder sind älter geworden. Leider kamen nur wenige neue Mitglieder im Laufe der Jahre hinzu. Die Gruppe wurde so zu einer eingeschworenen Gemeinschaft. Neue Mitglieder sind aber herzlich willkommen.

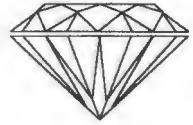
Bernd Lüllau



Uhren **Matz** Schmuck

Meisterbetrieb seit 1956

– Eigene Werkstatt –



- Service für Uhren und Schmuck
- Goldschmiede - Reparaturen, Anfertigungen
- Reparaturen aller Markenuhren, Groß- u. Antikuhren
- Deutsche und Schweizer Markenuhren
- Schmuck, Edelsteine, Perlen, Diamanten

Mellinghofer Straße 251 · 45475 Mülheim-Dümpten
Telefon (02 08) 7 20 75 · Telefax (02 08) 7 20 57

Ecke Heifeskamp **P** Kundenparkplatz

Mo / Di / Do / Fr von 9.30 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
Mi + Sa von 9.30 – 13.00 Uhr · Termine nach Vereinbarung möglich!

**Seit über 40 Jahren als Meisterbetrieb in Dümpten
Fleischerei & Party-Service**

Jürgen Zier



**Anne-Frank-Straße 11
Mülheim-Dümpten
Telefon (02 08) 7 14 96**

Party-Service



**Wir liefern Ihnen auf Vorbestellung täglich preisgünstig,
auch im Abo, Ihren Mittagstisch.**



Fröhlicher Kinderreigen rund um den Bürgerbaum

Der Frühling kann kommen...



*Ohne fleißige Helfer keine Feste:
Grillmeister Udo Windl, Gisela Abendroth,
Anne Lüllau und Florian Schimanski*

Mai. Für den Bürgerverein, war es mal wieder an der Zeit, den „Bürgerbaum“ aus seinem langen Winterschlaf hinter dem Gemeindehaus der evangelischen Markuskirche, zu holen.

Am Samstag, 04. Mai, war es dann soweit. Das sehr gut eingespielte „Aufbau-Team“ brachte den Baum ohne Probleme in die gewünschte senkrechte Position. Und das Wetter spielte mit: Vor einem Jahr noch jede Menge Regen, diesmal jede Menge Sonnenschein. Man muss nur lange genug warten...

Die Kinder der Schildbergschule und die Kinder des Kindergartens „Kunterbunt“ sangen und tanzten, dass es eine Freude war. Für die Verpflegung aller Altersgruppen war gesorgt und so konnten wir alle ein gelungenes, schönes „Bürgerbaum-aufstellfest“ feiern.

Hartmut Kraatz

Bürgerfest

Am 4. Juni richteten WIK und Bürgerverein (DBV) wieder das „Dümptener Bürgerfest“ aus. Diesmal auf dem Schulhof der GGS Gathestraße. Pünktlich um 12:00 Uhr marschierte das Blasorchester „Windband“ ein.

Nach dieser musikalischen Einstimmung eröffneten die Vorsitzenden von WIK und DBV, Bernd Bellenbaum und Bernd Lüllau, das Fest.

Durch das Programm führte Thomas Strassmann locker und gekonnt auch mit eigenen Gesangseinlagen. Der DBV war wieder mit seinem Kuchenstand vertreten.

Das bunte Programm umfasste bis 18:00 Uhr Auftritte verschiedener Tanzgruppen des Dümptener Turnvereins, eine Trommelgruppe der Schule am Hexbachtal, Lieder aus bekannten Musicals, Bauchtanz mit Mona Okon und ihren gelenkigen Damen, einen Auftritt der Schlagerpiratin Marina Kirsten, die „Step-Kids“ von TV Einigkeit und natürlich die Gruppe „Die Jankers“ mit Frontfrau Katja Breuer, die bis 22:00 Uhr für Stimmung sorgte. Herrlicher Sonnenschein begleitete das Fest. Trotz vieler anderer Veranstaltungen in Mülheim und Umgebung freuten wir uns über den zahlreichen Besuch.



Gespannt wird das Geschehen auf der Bühne verfolgt

Dümptener Unternehmer 2013

Bürgerverein und WIK ehren im jährlichen Wechsel den Bürger oder den Unternehmer des Jahres. In diesem Jahr sollte der Unternehmer des Jahres ausgezeichnet werden. Die Wahl fiel auf Lutz Kösters.

1967 startete er in Dümpften seinen Handwerksbetrieb für Sanitär- und Heizungstechnik, damals noch als 1-Mann-Betrieb. Nach und nach kamen Mitarbeiter hinzu. Heute sind es 25 Beschäftigte, davon 11 im gewerblichen Bereich.

Im Jahr 2005 übergab Lutz Kösters den Betrieb an seinen Sohn Oliver, der die Firmenphilosophie seines Vaters beibehalten hat: Junge Menschen ausbilden und soziales Engagement. Heute arbeiten 5 Azubis in der Firma.

Lutz Kösters ist in der Pfarrgemeinde Sankt Barbara fest verwurzelt. So war es nur naheliegend, dass die Laudatio Pastor Manfred v. Schwartzenberg hielt.



Nach der Ehrung von Lutz Kösters zum Dümptener Unternehmer 2013, von links: Bernd Lüllau (Vors. DBV), Lutz Kösters, Frau Kösters, Bernd Bellenbaum (Vors. WIK).



„Der Brotkorb“
Back- und Konditor-Spezialitäten

Kahrger

Mellinghofer Straße 222 · Telefon (02 08) 704 92



Bausparkasse der Sparkassen

Anschlussfinanzierung

Heute die Zinsen
für morgen sichern!

Bachstr. 3-5 · 45468 Mülheim
Tel.: (02 08) 44 51 77 / 3 01 70 15
Fax: (02 08) 44 51 70 / 3 01 70 40
bernd.koberling@lbs-muelheim.de
www.lbs-muelheim.de

Bausparen
Finanzieren
Immobilien



Jetzt von niedrigen
Zinsen profitieren!

Bernd Koberling

• Bezirksleiter • Immobilien- und Finanzierungsfachmann



Malerei Molderings

Individuelle Raum- und Fassadengestaltung

Wir bieten Ihnen einen **Voll-Service** seit 30 Jahren,
damit **Renovieren** für Sie **kein Problem** mehr ist.

Unsere Leistungen:

- Beratung und Planung vom Malermeister
- Planung und Absprache mit anderen Handwerkern
- Ausräumen und Abdecken (incl. Gardinen, Teppiche u.a.)
- Saubere und gewissenhafte Ausführung von Malerarbeiten
- auch in Ihrer Abwesenheit -
- Einräumen nach Beendigung der Arbeiten
- Ergebnis: saubere, **ohne Ärger** renovierte Räume

Tel. 02 08 / 75 04 25 · Fax 75 93 72 · www.malerei-molderings.de

- Tapezierung
- Verglasung
- Dekorative Techniken
- Fassadenschutz und Gestaltung
- Lackierung
- Innenausbau
- Betonsanierung
- Umweltfreundl. Beschichtungen



20 Jahre Wandergruppe

Im September 1992 wurde erstmals der Wunsch von einigen Mitgliedern des Bürgervereins geäußert, eine Wandergruppe innerhalb unseres Vereins zu gründen. Im Oktober des gleichen Jahres trug Vorstandsmitglied Hugo Hemb den Wunsch im Vorstand des Dümptener Bürgervereins vor. Auf den Vorschlag wurde in dieser Sitzung nicht näher eingegangen. Im November 92 wiederholte Hugo Hemb den Wunsch nach Gründung einer Wandergruppe innerhalb des Vereins. Wegen der im Januar 1993 anstehenden Vorstandsneuwahlen wurde das Thema zunächst wieder vertagt und beschlossen, dem neuen Vorstand den Wunsch erneut vorzutragen. Hugo Hemb ließ aber nicht locker! Unmittelbar nach den Vorstandswahlen legte er ein erarbeitetes Konzept zur Gründung und Durchführung einer Wandergruppe innerhalb des Dümptener Bürgervereins vor. Anschließend wurde er mit der Gründung einer solchen Gruppe beauftragt.

Am Samstag, den 19. Juni 1993 trafen sich dann um 14:00 Uhr ca. 30 interessierte Personen an der Wandertafel des Dümptener Bürgervereins an der Denkhäuser Höfe, um nach einer „Kennenlernwanderung“ durch Dümpten in der Gaststätte von Dümpten 13 (bei Käthe) die Wandergruppe aus der Taufe zu heben. Der 19. Juni 1993 war der Beginn der Wandergruppe, die sich bis heute gehalten hat. Von den damaligen Gründungsmitgliedern sind immerhin noch fünf aktiv dabei.



Das Foto zeigt die Teilnehmer einer Wanderung im Mai 2008

An diesem Gründungstag hieß Hugo Hemb die Wanderfreunde im Namen des Bürgervereins willkommen und erläuterte zunächst den Sinn und Zweck dieser Wandergruppe. Er führte aus, dass mit der Gründung der Gruppe auch diejenigen Mitglieder des Bürgervereins die Möglichkeit zum Wandern bekommen sollten, die aus irgendeinem Grund sonst keine Möglichkeit zum Wandern hätten. Im Übrigen hätten sich viele Mitglieder für das Wandern ausgesprochen.

In Halbtages-, Tages- und Mehrtagestouren sollte zunächst die Umgebung in und um Mülheim, sowie das weitere Umfeld erkundet werden. Längere Wanderungen als Streckenwanderung oder gemeinsame Wanderwochenenden könnten folgen. Daneben sollte auch die Geselligkeit gepflegt werden. Dazu seien Gruppenabende vorgesehen, die Gelegenheit zur Manöverkritik böten, ein Forum für Vorträge, Dia- und Filmvorführungen, aber auch kleinere Feste sollten gefeiert werden. Wanderungen und Gruppenabende sollen die Gemeinschaft im Dümptener Bürgerverein stärken, andererseits aber auch der Mitgliederwerbung dienen; denn grundsätzlich soll die Wandergruppe allen offen stehen.

Diese Absichtserklärung von Hugo Hemb stammt aus der Chronik der Wandergruppe, die mit Beginn des Jahres 1993 geführt wurde.

Mittlerweile ist Hugo Hemb nicht mehr in der Wandergruppe aktiv, was nicht mit seiner Begeisterung für das Wandern zusammenhängt, sondern weil die Knie nicht mehr mitmachen. Gleichwohl ist ihm sehr viel zu verdanken und es ist fraglich, ob ohne seine Beharrlichkeit die Wandergruppe heute existieren würde.

Nach Hugo Hemb hat sich vor allen Dingen Fritz Frings als Wanderführer hervorgetan und organisiert nach wie vor, gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Wandergruppe, die alle vier Wochen stattfindenden Wanderungen.

Im Laufe der beiden Jahrzehnte hat die Wandergruppe mindestens einmal im Monat eine Wanderung durchgeführt und einmal im Jahr, als so genannten Saisonhöhepunkt, wurden Wanderwochenenden durchgeführt.

Jetzt nach 20 Jahren kann man sagen, dass aus der Wandergruppe eine eingeschworene Gemeinschaft geworden ist, die immer im Kopf hat, wie wunderschön unsere Natur sein kann und das nicht alles selbstverständlich ist, was wir da draußen so sehen.

Heinz Sprenger

Was macht eigentlich ...

...unser Gründungsmitglied Erich Kröhan

Jeden Mittwoch frühstückt Erich Kröhan gemeinsam mit seiner Frau im Kreise alter Bekannter in der Bürgerbegegnungsstätte Dümpten (BBD), wenn er sich denn in Mülheim aufhält. Dort sprach ich auch mit ihm über sein Leben und sein politisches Wirken für Mülheim und Dümpten.

Erich Kröhan kam am 30.11.1924 in Berlin zur Welt und erlernte dort den Beruf des Maschinenschlossers. Den Krieg erlebte er als Maschinist bei der Marine auf einem Minensuchboot in Narvik (Norwegen) und die letzten Kriegstage als Soldat im umkämpften Berlin. 1954 zog er nach Mülheim. Hier arbeitete er bis 1961 bei den Mannesmann Röhrenwerken in seinem Beruf, um dann als technischer Angestellter zur Stadt Duisburg in den Bereich Brücken- und Ingenieurbau zu wechseln. Er wirkte mit beim Bau der Berliner Brücke über die Ruhr und den Duisburger Hafen, insbesondere an den komplizierten stählernen Einbauten zwischen Brückenpfeilern und Überbau zum Ausgleich von Bergsenkungen. 1975 wechselte er zur Duisburger Verkehrs-AG.

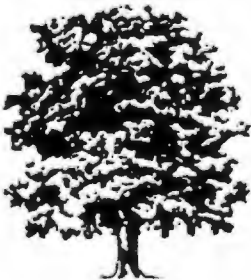
Der SPD trat er 1947 bei. Kurt Schumacher war sein Vorbild „der erste Politiker, der die Jugend von der Kriegsschuld freigesprochen hat“, wie er betont. Mitglied des Rates der Stadt war er von 1956 bis 1971. Von 1966 bis 1990 gehörte er als direkt gewähltes Mitglied der SPD dem Landtag von NRW an. Er übernahm verschiedene Parteiämter, unter anderem führte er viele Jahre den SPD-Ortsverein Dümpten.



Hinzu kamen Ehrenämter auf Vereinesebene.

In Mülheim machte er sich unter anderem stark für den Bau der U-Bahn und für das Forum. Aber auch die Tatsache, dass das alte Bürgermeisteramt in Dümpten erhalten blieb und heute auch als Bürgerbegegnungsstätte genutzt wird, haben wir zu einem wesentlichen Teil seinem Engagement zu verdanken. „Das war ein großer Coup“, sagt Kröhan heute nicht ohne Stolz. Nur den Lärmschutzwall, den die Dümptener seit ewigen Zeiten an der A40 fordern, konnte auch er nie durchsetzen; eine Sache, die den heute 89-Jährigen immer noch ärgert.

Heute lebt er entweder in seiner Wohnung an der Lerchenstraße oder in Lemmer, einer kleinen Hafenstadt am IJsselmeer. Seit 30 Jahren hat er dort ein Mobilheim mit einem Liegeplatz für sein Motorboot.



Friedhofsgärtnerei · Kranzbinderei · moderne Floristik

Blumenstube Jacobs

Meisterbetrieb

*Grabpflege und Grabgestaltung · Dauergrabpflege
Trauerfloristik und Dekorationen aller Art*

*Schildberg 5 · 45475 Mülheim an der Ruhr
Telefon/Telefax (02 08) 7 31 25*

Der Wunsch, ein eigenes Boot zu besitzen, entwickelte sich in seiner Zeit bei der Marine. Ist er aber in Mülheim, galt und gilt seine private Leidenschaft der Modelleisenbahn. Im Keller der BBD baute er eine große Anlage der Marke Märklin auf. Aktuell steht an, die Anlage dem Club der Modelleisenbahner Mülheim zu übergeben. Übrigens lädt er jeden Interessierten ein, die Anlage nach Absprache mit dem Team der BBD zu besichtigen.

Die politische Entwicklung in Stadt und Land verfolgt Erich Kröhan noch immer mit großem Interesse. Ich fragte ihn deshalb, wie er die heutige Entwicklung unserer Stadt und unseres Stadtteils Dümpten sieht. Sein Ja gilt Ruhrbania, seine Kritik aber der Verkehrsführung in der Stadt, insbesondere der beiden großen Ampelkreuzungen vor der Konrad-Adenauer-Brücke.

Den beabsichtigten Abriss der Hochstraße auf der Nordseite des Bahnhofs lehnt er strikt ab. Mit einem Lächeln bemerkt er: „Manchmal ist es gut, man hat kein Geld, dann kann man es auch nicht sinnlos ausgeben“.

Den Markt auf der Schlossstraße begrüßt er als eine Bereicherung der Innenstadt. Den Platz vor dem Rathaus würde er als freien, zentralen Platz genutzt sehen für Veranstaltungen aller Art, auch das Gebäude des Kaufhofes ist für ihn erhaltenswert. „Wir haben in der Nachkriegszeit schon zu viel abgerissen“ sagt er selbstkritisch.

Und die Straßenbahn? Er antwortet sybillisch: „Ich fahre lieber Straßenbahn als Bus. Man wird nicht so hin- und her geschüttelt“... Aber die Kosten? Dazu nur sein Hinweis auf Versäumtes: „Während meiner politischen Tätigkeit mahnte ich immer wieder an, Rücklagen für die Instandhaltung zu bilden. Vergeblich“.

Mit dem Stadtteil Dümpten ist Erich Kröhan heute weitgehend zufrieden, auch wenn Verbesserungen im Detail immer noch möglich sind, wie zum Beispiel: „Ein Platz als Bürgerzentrum in Oberdümpten wäre eine gute Sache“.

Lieber Erich Kröhan, der Dümptener Bürgerverein wünscht Ihnen weiterhin alles Gute bei bestmöglicher Gesundheit.

Bernd Lüllau · Vorsitzender



- **Dacheindeckungen**
- **Dachgeschoss-Ausbau**
- **Solar-Technik**
- **Energieberatung**
- **Flachdachsanierung**
- **Balkon-Verbreiterung**
- **Fassadenbekleidung**
- **Dachbegrünung**



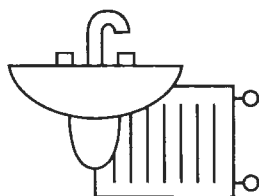
Alles aus Meister-Hand

Mit der Erfahrung aus 75 Jahren:
Gut bedachte Lösungen für Ihr sicheres und schönes Zuhause.

Manfred Richard Dachbau GmbH
Hustadtweg 65 · 45475 Mülheim an der Ruhr
Telefon (02 08) 75 32 77 · Fax (02 08) 75 38 48
E-Mail: M.Richard.Dachbau@t-online.de
Internet: www.Richard-Dachbau.de

KÖSTERS

Sanitär und Heizung GmbH & Co. KG



Meisterbetrieb

Telefon (02 08) 7 29 36
Telefax (02 08) 75 46 94
Schmalbeekstraße 10
45475 Mülheim an der Ruhr

- Gas-, Wasser- und sanitäre Installation
- Heizungsbau
- Solartechnik
- Regenwasseranlagen

e-mail: info@koesters-sanitaer-heizung.de
www.koesters-sanitaer-heizung.de

Notdienst: Sanitär 0170/9516198
Heizung 0170/9516199

Gunnar Kürbis

Getränkeanlagen · Bau · Wartung

Sachkundiger § 16
Hygieneservice
Wirtebedarf

Gunnar Kürbis

An der Halde 37
Mülheim an der Ruhr
Telefon (02 08) 99 55 88
Telefax (02 08) 99 55 89

Die „Schwarzen Häuser“

Ältere Dümptener kennen sie noch, die vier aus dunklen Lehmziegeln gemauerten Doppelhäuser, verbunden durch Torbögen. Man nannte sie „die schwarzen Häuser“ oder „die Kolonie“, deren Lage Sie auf dem Bebauungsplan der HOAG-Siedlung wiederfinden. Bis ca. 1968 standen sie rechts der Einfahrt zum heutigen Altenheim an der Straße „Auf dem Bruch“. Dann mussten sie dem Bau des Altenheimes und der beiden Wohnblöcke weichen. Ursprünglich waren diese Häuser für die Familien der Ziegeleiarbeiter errichtet worden. Nach Stilllegung der Ziegelei um 1890 zogen Bergleute ein. Noch heute erinnert hinter dem Altenheim der steile Hang des Schildberges an den Lehmabbau. Auch der Teich stammt wohl aus dieser Zeit.

Frau Annertzok lebte dort 34 Jahre. „Es waren glückliche Jahre trotz der vielen Entbehrungen“, wie sie heuterückblickend sagt. Sie kam als Tochter der Eheleute Spaan 1934 zur Welt. Ihr Großvater war 1902 als Bergarbeiter aus Schlesien zugewandert. Sie heiratete und wohnte in den Häusern bis 1968.

In ihrer Fotokiste fand sie noch ein Foto ihrer Großeltern von 1911. Ihre aus dem Saarland stammende Großmutter ist auf dem Foto 35 Jahre alt. Acht Kinder brachte sie zur Welt. Sie starb im Alter von 56 Jahren. Die Kleine ganz rechts ist ihre spätere Mutter. Die gute alte Zeit ...

Sie erzählt weiter: „Die Wohnungen hatten vier hohe Zimmer und eine Küche. Darunter gab es einen Kriechkeller, den meine Großeltern noch vertieft hatten. So war er besser zur Vorratshaltung zu nutzen. Bei starken Niederschlägen stand er regelmäßig unter Wasser, wir hatten dann ein Schwimmbad. Zur Wohnung gehörten Stallungen für Schwein und Ziege sowie ein ca. 50 m langer Garten mit Obstbäumen. Wir waren weitgehend Selbstversorger. Zwischen Weihnachten und Neujahr war Schlachtfest. Vom Haus aus konnte ich über die Felder von Bauer Neulen bis zur Mellinghofer Straße sehen. Es gab bis 1936 weder Strom noch bis 1938 fließendes Wasser. Die Toilette und die Wasserpumpe standen auf dem Hof. Wir lebten zeitweise mit vier Generationen unter einem Dach in vier Zimmern und einer Küche.“





Landsmann  Parkett

W. Landsmann GmbH

Schultenhofstraße 31 | 45475 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 740 7740 | Fax: 0208 740 7759

Mail: info@landsmann-parkett.de

www.landsmann-parkett.de

Das Wesentliche erleben.

Parkett zum Wohnen und Wohlfühlen.

Heizöl SPREE

Heizöl • Additive • Tankschutz

HANS WILLI SPREE

Inh. Wolfgang Spree

Froschheide 32

45475 Mülheim an der Ruhr

Telefon (02 08) 7 24 17

Telefax (02 08) 3 75 75 89

E-Mail: info@heizoel-spree.de

www.heizoel-spree.de

Erinnerungen II

Unten die Eltern und oben die junge Familie. 16 Familien hatten wohl anfangs an die 100 Kinder. Zu meiner Zeit waren es wohl noch 50 Kinder. Da war immer was los!

Im Krieg trieben Arbeiter in den Lehmberg zwei lange Stollen bis unter den Sportplatz. Verbunden wurden diese durch zwei Querstollen. Auf dem Lehmboden lagen Bretter zum Schutz vor Feuchtigkeit. Bei Fliegeralarm rannten die Familien durch die Gärten zum Bunker. Manchmal nahm ich die Ziege mit und im Puppenwagen die Katze. Bei Alarm musste es immer schnell gehen. Da ist schon mal einer in den Teich gefallen. Wir setzten uns in die Nischen der Stollen und warteten bis Entwarnung kam.

So um 1955/56 hat ein findiger Mann in den Stollen eine Pilzzucht betrieben. Wir nannten ihn alle Pilzen-Anton. Den für die Pilzzucht erforderlichen Pferdemist brachten die Bauern vorbei. Es stank fürchterlich. Beim Rein- und Rausfahren halfen Männer aus der Siedlung. Man war immer froh, ein paar Mark nebenbei zu verdienen. Auch gab es manchmal ein paar Pilze. Heute ist der Bunker verschlossen.

Und weiter erzählt Frau Annertzok: „Treffpunkt der Jugend war damals der „Große Stein“, ein etwa 2 m großer Findling, den wohl die Eiszeit mit hergeschleppt hatte.

*In Frau Annertzok
erwachten alte Erinnerungen,
als sie neben diesem Findling stand*

Früher lag dieser Stein auf der rechten Seite des alten, heute gut ausgebauten Verbindungsweges zwischen der Mellinghofer Straße und dem Schildberg weit oben rechts auf der Wiese.

Wahrscheinlich wurde er im Zuge der Bebauung des Schildberges an seinen heutigen Standort am Kinderspielplatz verlegt.



Jörg Klees

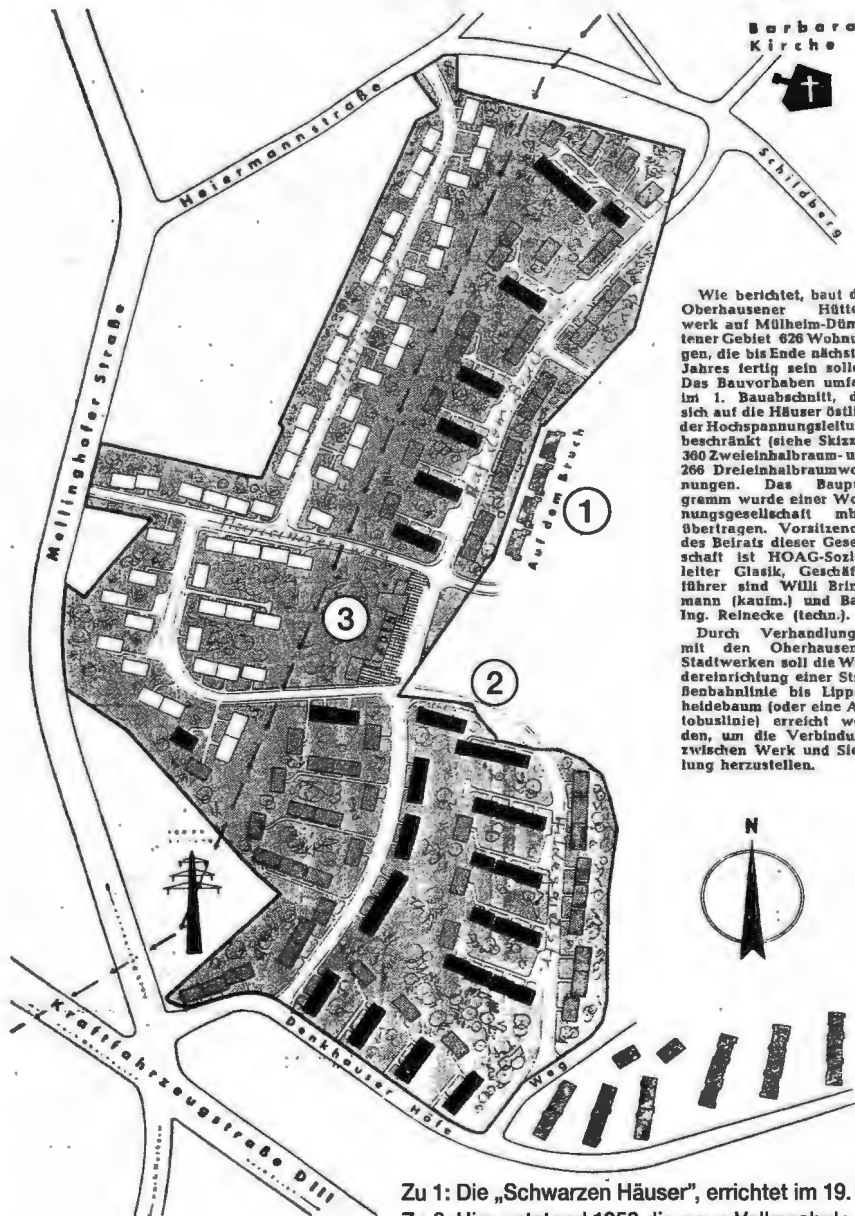
- gardinen
- sonnenschutz
- teppichboden
- polsterarbeiten



RAUM AUSSTATTUNG
Jörg Klees · Meisterbetrieb

Mellinghofer Strasse 248
45475 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 - 75 0179
Fax 0208 - 75 7129
eMail: JKRMH@t-online.de

Starker Zuwachs für Dümpten



Wie berichtet, baut das Oberhausener Hüttenwerk auf Mühlheim-Dümptener Gebiet 626 Wohnungen, die bis Ende nächsten Jahres fertig sein sollen. Das Bauvorhaben umfaßt im 1. Bauabschnitt, der sich auf die Häuser östlich der Hochspannungsleitung beschränkt (siehe Skizze), 360 Zweieinhalbraum- und 266 Dreieinhalbraumwohnungen. Das Bauprogramm wurde einer Wohnungsgesellschaft mbH. übertragen. Vorsitzender des Beirats dieser Gesellschaft ist HOAG-Sozialleiter Glasik, Geschäftsführer sind Willi Brinkmann (kaufm.) und Bau-Ing. Reinecke (techn.).

Durch Verhandlungen mit den Oberhausener Stadtwerken soll die Wiedererrichtung einer Straßenbahnlinie bis Lipperhetdebaum (oder eine Autobuslinie) erreicht werden, um die Verbindung zwischen Werk und Siedlung herzustellen.

- Zu 1: Die „Schwarzen Häuser“, errichtet im 19. Jahrh.
- Zu 2: Hier entstand 1958 die neue Volksschule
- Zu 3: Die Ladenstraße

Die Siedlung auf dem Bruch und deren Veränderung

Die HOAG-Siedlung

Alles begann in den fünfziger Jahren mit dem Wiederaufbau. Kohle und Stahl wurden gebraucht und vor allem Männer, die diese Rohstoffe gewinnen und verarbeiten konnten. Die Rohstoffe waren im Ruhrgebiet vorhanden oder konnten günstig herangeschafft werden. Auch das Wissen um deren Verarbeitung hatte den Krieg überlebt. Aber man brauchte Menschen, die anpacken wollten.

Es waren Kriegsheimkehrer, Flüchtlinge und arbeitsuchende Männer aus allen Teilen Deutschlands, die dazu bereit waren, um sich und ihre Familien zu ernähren. Allerdings fehlten Wohnungen. Gebaut wurde in diesen Nachkriegsjahren überall in Mülheim. Die Bevölkerungszahlen explodierten.

Auch das Hüttenwerk Oberhausen AG (HO-AG) im nahen Oberhausen suchte für seine Arbeiter Wohnraum. Das Werk stand auf dem Gelände des 1996 eröffneten Centro Oberhausen. Ein Panoramafoto im Gasometer Oberhausen erinnert an die riesigen Ausmaße dieses Werkes.

In der Zeitung für die Belegschaft, dem „Echo der Arbeit“ von 1955, heißt es: „Wie wir erfahren, ist beabsichtigt, das künftige Wohnungsbauprogramm einer Wohnungsbau-G.m.b.H. zu übertragen, die in diesen Tagen gegründet werden soll. Für die Belegschaft wird in erster Linie interessant sein, dass ein größeres Wohnungsbauprojekt in Mülheim-Dümpten vorgesehen ist. Hier sollen im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes 1955 626 werksgeförderte Wohnungen erstellt werden.“

Der Entschluss der Werksleitung, auf Mülheimer Gebiet zu bauen, ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass in Oberhausen ein geeignetes Baugelände für ein derartig umfangreiches Projekt nicht zur Verfügung steht. Die räumliche Entfernung zum Werk wird ausgeglichen durch günstige Fahrgelegenheiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln“.

Dümpten war nach dem Krieg noch ein ländlicher Stadtteil, ein Streudorf, geprägt von Bauernhöfen, eingebettet in Wiesen und Felder. Das Augenmerk der Siedlungsplaner fiel auf die Kartoffel-, Rüben- und Getreidefelder der Dümptener Bauern Roland, Schroer, Neulen und Kempgen am Fuße des Schildberges und des Wittkampbusches zwischen Heiemanstraße, Denkhäuser Höfe und Meltinghofer Straße. Dies waren die geeigneten Flächen für eine große Siedlung. Hier sollte die HOAG-Siedlung entstehen.

Die Planung und Bauträgerschaft übertrug die Wohnbau GmbH der HOAG den Duisburger Architekten Conle. Für einen heute unvorstellbar geringen Preis von ca. 1,30 DM/qm wechselten die Grundstücke ihre Besitzer. Geplant wurden zwei- und dreigeschossige Einzel- und Doppelhäuser mit viel Grünfläche zwischen den Häusern. Mitten durch die Siedlung verlief noch eine Hochspannungsleitung, die aber zwischen 1960 und 1962 weiter nach Westen über das freie Feld zur Stadtgrenze zu Oberhausen verlegt wurde. Die Mietwohnungen entstanden östlich dieser Leitungstrasse. Westlich davon baute die Wohnungsbaugesellschaft mit Firma Conle zusätzlich ca. 100 Reiheneigenheime, die HOAG-Mitarbeiter günstig erwerben konnten.

Bevölkerungszahlen zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Mülheim und Dümpten

Jahr	Bevölkerung Mülheim an der Ruhr		Bevölkerung Dümpten	
	Bevölkerung	100%	Bevölkerung	100%
1950	149.589	100%	9.720	100%
1958	179.655	120%	16.591	171%
1960	184.783	124%	19.747	203%
1970	191.780	128%	24.448	252%
1980	179.711	120%	22.764	234%
2000	173.597	116%	20.164	207%
2010	168.754	113%	18.585	191%

Quelle: Statistikauszug des Einwohnermelderegisters, Statistische Jahrbücher der Stadt Mülheim an der Ruhr

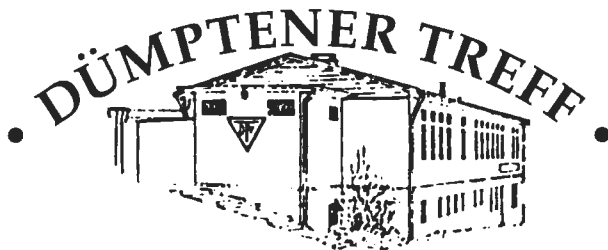
Blumen *Elbner*

Friedhofsgärtnerei
Fleurop-Kranzbinderei
Dekorationen

Die
Blumen-
Spezialisten

Talstraße 6
45475 Mülheim-Dümpten
☎ (02 08) 7 32 95

Gärtner & Floristen



RESTAURANT »DÜMPTENER TREFF« Nikolaus-Ehlen-Straße 20

In unseren Räumlichkeiten (Saal 90 Pers.) und Kaminzimmer (30 Pers.)
können Sie Ihre privaten Feiern ausrichten. - Des Weiteren bieten
wir unseren Catering-Service an (incl. Geschirr und Besteck)!

Auf Ihren Besuch freut sich

WOLFRAM KRÄMER • TELEFON (02 08) 75 06 07
Mobil 0177-6170171 • E-Mail: wolfram.kraemer@web.de • www.buffet-kraemer.de



med. Fußpflege & Kosmetik Jutta Baumgarten

Denkhauser Höfe 134
45475 Mülheim-Dümpten
Telefon (02 08) 75 91 84

Die WAZ schreibt am 2.6.1955: „Mit dem Erdgeschoss des ersten neuen Doppelhauses am Eingang der Denkhäuser Höfe beginnt die Mülheimer Großsiedlung zu wachsen“ und weiter: „Bis hin zur neuen Barbarikirche ist bereits ausgeschachtet.“ Bereits am 1. Juli 1956 waren 137 Wohnungen bezogen und bis Ende 1956 bereits 596 Wohneinheiten, aufgeteilt in Zwei- und Dreiraumwohnungen mit Flur, Küche, Bad und Loggia. Die 1955 von der HOAG gegründete Wohnungsbaugesellschaft blieb als rechtlich selbständige Gesellschaft in der Thyssen-Gruppe, später Thyssen/Krupp, bestehen. Erst 2004 ist der gesamte Besitz an Wohnimmobilien an die Investorengruppe immo Wohnen veräußert worden.

Zeitgleich mit den neuen Häusern entstand zur Versorgung der Bewohner inmitten der Siedlung eine eingeschossige Ladenstraße. Auch eine neue Volksschule, eine konfessionslose Gemeinschaftsschule, kam hinzu. Die NRZ schrieb am 20.2.1961: „z. Z. wohnen 546 Schüler in unmittelbarer Nähe der Schule „Auf dem Bruch“, allein in den Wohnstraßen Auf dem Bruch, Hildegardstraße und Magdalenenstr. leben 400 schulpflichtige Kinder.“ Die Siedlung war wohl zu dieser Zeit eines der kinderreichsten Wohngebiete Mülheims.

Die Volksschule „Auf dem Bruch“

Nach den Plänen von Baurat Thissen, damals Leiter der Planungsabt. des Städt. Hochbauamtes, startete 1956 der Schulneubau.

In dieser Zeit wurden in ganz Mülheim weitere Schulneubauten geplant. Die neuen Schulgebäude sollten kein uniformes Aussehen erhalten. In Dümpten fiel die Entscheidung auf einen zweigeschossigen Bau mit großen Fenstern, verblendet mit cremefarbenen Spaltklinkern.

Die Schule war konzipiert für 350 Kinder. Diese sollten in acht Klassenräumen, drei Fachräumen und einem Mehrzweckraum unterrichtet werden. Hinzu kamen drei Verwaltungsräume, Sanitärräume, eine Regenhalle und eine Hausmeisterwohnung. Im Keller wurde eine gut ausgestattete Küche mit 8 Herden eingerichtet. Koch- und Handarbeitsunterricht gehörten damals noch zum Lehrplan.

Ab Ostern 1958 begann der Unterricht schon mit 388 Schulkindern in, wie es damals hieß: „Mülheims modernster Schule“. In der bis 1983 sorgfältig geführten Schulchronik findet sich die sicher kritisch zu verstehende Anmerkung: „Da weder vom Rat der Stadt Mülheim noch von der Schulverwaltung jemand zur Eröffnung der Schule erschienen war, begrüßte die Frau Konrektorin Ruddat allein die Kolleginnen und Kollegen im Lehrerzimmer der Schule“.

Wenig später wurde Frau Dorothea Ruddat, eine gebürtige Berlinerin, zur ersten Schulleiterin ernannt. Den für eine Schule so wichtigen Posten des Hausmeisters übernahm Hans Schellenberg. Das Kollegium bestand aus vier Lehrern und sechs Lehrerinnen.



Ein Foto aus der Schulchronik: Wer sind die Dümptener Mädchen?



Barbara
APOTHEKE



Aktienstr. 277



SCHLOSS APOTHEKE

Schloßstr. 4-6



Apotheke
am Kirchplatz

Auf dem Bruch 106

Gesund Leben in Mülheim



Klasse 8: Der erste Abschlussjahrgang der Gemeinschaftsschule, entlassen am 18.03.1959

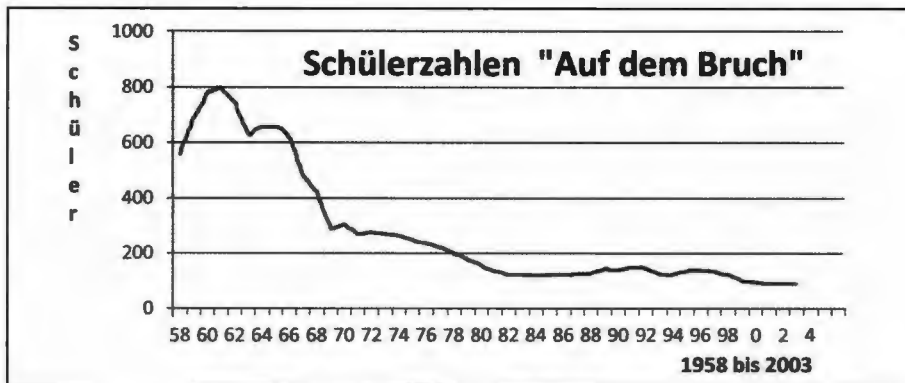
Von Beginn an bestimmten Raumnot und Lehrermangel den Schulalltag. Bereits wenige Monate nach Aufnahme des Schulbetriebes im Dezember 1958 forderte die Schulpflegschaftsversammlung wegen der unerträglichen Raumnot einen Erweiterungsbau. „Kein Geld“ hieß es seitens der Stadt, auch wegen anstehender Schulneubauten in Heißen und an der Nordstraße.

Bereits das zweite Schuljahr 1959/60 begann sogar mit 649 Kindern, davon allein 151 I-Männchen. Frau Ruddat schrieb in die Chronik: „Die Raumnot ist erdrückend!“ Der Unterricht war nur im Schichtunterricht zu bewältigen. Im Juni 1960 besuchten zeitweise 801 Kinder die Schule. Besorgte Eltern tröstete das Schulamt mit dem Hinweis, dass demnächst doch weitere Schulen fertiggestellt würden. Somit sei eine Besserung absehbar. Die um das Wohl ihrer Kinder besorgten Eltern gingen schließlich an die Öffentlichkeit mit dem Erfolg, dass eine Krisensitzung zwischen Elternrat und Stadtverwaltung einberufen wurde. Das Schulamt beschloss daraufhin ab September 1960 zwei Klassen in den Räumen der evangelischen

Volksschule an der Gathestraße zu unterrichten. Weitere vier Klassen sollte ein Bus täglich zu der erst teilweise fertiggestellten Schule an der Nordstraße fahren. 14 Klassen verblieben in der Schule „Auf dem Bruch“. So ging der Unterricht weiter bis Ostern 1961. Dann brauchte die Schule an der Nordstraße die Räume. Der Kinderboom in der Siedlung auf dem Bruch ging aber weiter. Die NRZ schrieb noch am 20.2.1961: „z.Z. wohnen 546 Schüler in unmittelbarer Nähe der Schule ‚Auf dem Bruch‘, allein in den Wohnstraßen Auf dem Bruch, Hildegardstraße und Magdalenenstraße 400 schulpflichtige Kinder.“

Die Anmeldungen für das Schuljahr 1961/62 ließen erwarten, dass in der Schule insgesamt 880 Kinder zu unterrichten wären. Das bedeutete 22 Klassen.

Der Rat der Stadt beschloss deshalb am 20.02.1961 die Schule Auf dem Bruch in zwei Systeme- „Auf dem Bruch“ mit 15 Klassen und „Borbecker Straße“, heute die GHS „Schule am Hexbachtal“, mit 7 Klassen zu je ca. 40 Kindern aufzuteilen. Nur, die Schule „Borbecker Straße“ gab es noch gar nicht!



Ermittelt unter Einbeziehung der Anmeldezahlen in der Schulchronik

<u>SchulleiterInnen waren:</u>		
Dorothea Ruddat		1958 - 1964
G. Langmann		1964 - 1966
Anneliese Weger, geb. de Vrieze		1966 - 1982
Hans Kemper		1982 - 1994
Gabriela Krücker		1994 - 1998
Anette Grunwald		1998 - 2000
Dependance der Barbara-Schule		2001 - 2003

NEU !!! NEU !!! NEU !!!



Reisebüro M. Hovestadt

Flug-, Schiffs-, Bahn-,
Bus- und Club-Reisen

Telefon (02 08) 99 59 06 · Telefax (02 08) 99 59 08

Deutsche Post

PARTNER-FILIALE

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo., Di., Do., Fr.	7.30-13.00 u. 15.00-18.30 Uhr
Mittwoch	7.30-13.00 u. 15.00-18.00 Uhr
Samstag	7.30-13.00 Uhr

Telefon (02 08) 37 87 255 · Telefax (02 08) 37 87 256
Denkhauser Höfe 159 · 45475 Mülheim an der Ruhr

Sie sollte erst in einem Jahr fertig sein. Was tun? In der Schule „Auf dem Bruch“ musste zweischichtig unterrichtet werden. Die WAZ schreibt dazu am 17.2.1961: „Abwechselnd wird jedes System eine Woche morgens und die nächste Woche nachmittags unterrichtet. Aber selbst nach der Fertigstellung der Schule an der „Borbecker Straße“ 1962 bleibt die Schule „Auf dem Bruch“ mit 550 Kindern überbelegt. Es ist deshalb ein Erweiterungsbau mit vier Klassenräumen vorgesehen“. Endlich! Diese Forderung hatten die Schulleitung und die Elternschaft bereits seit Anbeginn gestellt!

Der Erweiterungsbau war Ostern 1962 bezugsfertig. Er linderte die Raumnot aber nur ein wenig. Entgegen ersten Annahmen waren 680 Kinder immer noch in 15 Klassen zu unterrichten, das bedeutete rechnerisch 45 Kinder pro Klasse!

Am Rande bemerkt: Da die Schule keine eigene Turnhalle besaß, ging es zum Sport in die Turnhalle der nahegelegenen katholischen Schildbergschule. Ein Schüler erzählte: „Wir Gemischtgläubigen aus dem Tal waren nicht gerade gern gesehen, wenn wir dort zum Sport in die geweihte Turnhalle einmarschierten“.

Eine Entlastung des Schulalltages beginnt mit der Schulreform von 1966. Die 8-klassige Volksschule wird umgestaltet in Grund-, Stamm- und Hauptschule. Zum Schulsystem „Auf dem Bruch“ gehört jetzt die 6-klassige Stammschule. Die Klasse 5 und 6 dient zur Beobachtung der Kinder, bevor diese dann, ab Klasse 7, zu einer anderen Schulform wechseln. Aber schon am 29.02.1968 beschließt der Landtag die Aufgliederung der Volksschulen in Grundschule, Klasse 1-4 und Hauptschule, Klasse 5-8. Die Schule „Auf dem Bruch“ wird zu einer 2-zügigen Gemeinschaftsgrundschule (GGs) mit den Klassen 1-4. 1967 nimmt dann auch die neue Barbaraschule den Unterricht auf, nachdem die Schulbezirke neu geordnet waren. Dies alles führte dazu, dass die Schülerzahl 1968 auf unter 300 sank. Ein Jahrzehnt des Aufbaus, gekennzeichnet durch Raumnot, große Klassen sowie Lehrermangel geht damit endgültig zu Ende. Am 2. November 1970 eröffnete der Schulkindergarten in den Räumen der Schule unter der Leitung von Frau Monika Staffa mit 22 Kindern, die, wie es in der Chronik

heißt: „die für den Schulbesuch erforderliche körperliche, geistig-seelische oder soziale Reife noch nicht besitzen und deshalb vom Schulbesuch zurückgestellt sind.“

Nach 1978 sank die Zahl der Schüler weiter von 184 auf 139. Zwangsläufig führte dies bereits 1980 zu einer breiten Diskussion über die Notwendigkeit, in Dümpten einen Schulstandort zu schließen. Sollte es die Schildbergschule sein oder die Schule Auf dem Bruch? Beide Gebäudekomplexe waren etwa gleichalt. In dem dann für Schulzwecke aufgegebenen Bau sollte sogar ein Bürgerhaus für Dümpten entstehen. Schließlich entschied die Verwaltung, den Schulbetrieb solange aufrechtzuerhalten, „wie eingeordneter Schulbetrieb möglich ist“. Das bedeutete 1980 für eine Grundschule: Mindestens 1-zügig gegliedert und 120 Schüler.

1999 saßen aber nur noch 100 Kinder in den Klassenräumen „Auf dem Bruch“. Einige Klassenräume standen bereits leer. Damit war absehbar, dass dieser Schulstandort nicht mehr zu halten war. 2001 wird die Schule zu einer Dependence der Barbaraschule.

Doch dann plötzlich Asbestalarm in der Barbaraschule! Sämtliche Unterrichtsräume werden dort am 23.10.2001 für den gesamten Unterricht gesperrt. Die ganze Schule zieht kurzfristig mit ihren 6 Klassen bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten um in das Gebäude „Auf dem Bruch“. Im Jahr 2003 werden beide Schulen endgültig zusammengelegt und der Schulstandort „Auf dem Bruch“ aufgegeben.

Mit den mir nur unvollständig vorliegenden Einschulungszahlen habe ich versucht zu ermitteln, wie viele Kinder in den 45 Jahren Schulgeschichte in die Schule „Auf dem Bruch“ aufgenommen worden sind. Ich komme auf über 3000 Kinder. Etwa ab 1978 nahm der Anteil der Kinder mit ausländischen Wurzeln stark zu und lag 1981 bei 30%. Frau Meysenburg, Lehrerin an der Schule, erzählt: „Ich unterrichtete gern an der Schule. Wir waren ein tolles, engagiertes Lehrerteam. Keineswegs war es so, dass Kinder mit ausländischer Herkunft besonders auffielen, oft waren sie sogar sehr lerneifrig.“ Und weiter: „Als ich später erstmals wieder dort stand, wo einmal meine schöne Schule gestanden hatte, schossen mir doch Tränen in die Augen.“

Schuljahr 1968/69

9.8.68 - 10.7.69

Nach der Ver-
ordnung des
Kulturministeriums um-
fasste unsere Schule
als Grundschule
die Schuljahre
1-4, und zwar
zweistözig.



Hauptgebäude von der
Hildegardstr. aus gesehen.
Die genaue Schullage ist durch
die evangelische Gemeinschaftsgrundschule
auf dem Bruch in Antheim a. d. Ruhr.



Rückansicht
Schule vom
Spielplatz aus
gesehen.

Anbau unserer
Schule



Die Verwirklichung der Schullage-
pläne wurde aus dem nebenstehenden
Plan ersichtlich.

Die Ladenstraße

Gleichzeitig mit der neuen HOAG-Siedlung baute und vermietete die Firma Conle an der Straße Auf dem Bruch eine Ladenstraße zur Nahversorgung der Bewohner. Fritz Frings war der erste, der mit seiner Frau am 1. April 1957 dort einen Friseursalon eröffnete und bis September 1991 betrieb. Aus dieser Zeit erzählt er:

„Als wir einzogen, war die Siedlung von der Denkhäuser Höfe bis zur Hildegardstraße beinahe fertig. Nur die Platten vor unserem Geschäft waren noch nicht verlegt. Ich war gerade 25 geworden und hatte mit Sondergenehmigung 1954 meine Meisterprüfung in Oldenburg abgelegt.

Einen eigenen Salon zu eröffnen war für mich als Sterkrader Jung natürlich eine einmalige Chance, aber auch eine schwere finanzielle Bürde. Um den Vertrag überhaupt zu bekommen, musste ich einen Bauzuschuss von 3.000,- DM leisten und natürlich die gesamte Einrichtung des fast 100 qm großen Salons finanzieren.

Hinzu kam die Miete von nahezu 300,- DM im Monat. Das wollte erst eingenommen sein. Kostete doch damals ein einfacher Herrenhaarschnitt gerade einmal 80 Pfennig. Ich war auch noch nicht verheiratet. Der Geschäftsführer von Conle, Herr Riedel, sagte: Den Vertrag bekommen sie nur, wenn sie verheiratet sind.

Also heiratete ich meine heutige Frau. Wir betrieben den Salon gemeinsam. Die Siedlung war jung und reich an Kindern. Nach und nach stellten wir Mitarbeiterinnen ein. Zeitweise arbeiteten wir zu zehn Personen. Auch die Preise für einen Haarschnitt stiegen. Als ich 1991 aufhörte, kostete ein Herrenhaarschnitt 15,- DM.

Weitere Geschäfte zogen ein. Von der Hildegardstraße aus betrachtet: Die Verkaufsanstalt Oberhausen, damals ein GHH-Konsum, Metzger Wilms, Lotto Hamburg, ein Cafe mit Gaststätte, dem „Pils-Stübchen“, ein Sparladen und nebenan eine Trinkhalle. Später musste ich in die Räume des Sparladens umziehen. Mein Salon und der VA-Laden wurden zusammengelegt und EDEKA zog ein.“

Die Ladenstraße wurde zu einem Treffpunkt innerhalb der Siedlung. Das galt für Schüler, Heranwachsende wie Erwachsene gleichermaßen. Eine durchaus gewollte Entwicklung mit dem städtebaulichen Ziel, hier langfristig ein Stadtteilzentrum entstehen zu lassen. Leider kam es anders. Die Siedlung war altersmäßig zu wenig durchmischte. Nach und nach verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage der Geschäfte zunehmend, eines nach dem Anderen gab auf. Als letzter schloss am 26.06.2004 um 13:00 Uhr der EDEKA-Markt. Die Ladenstraße war Geschichte.

Druckerei seit 1903



- ◆ *Offsetdruck*
- ◆ *Endlosdruck*
- ◆ *DTP-Satz*
- ◆ *CTP-Belichtung*

FRIEDRICH KOBLER NACHF.

INH. MANFRED AUS DEM KAHMEN

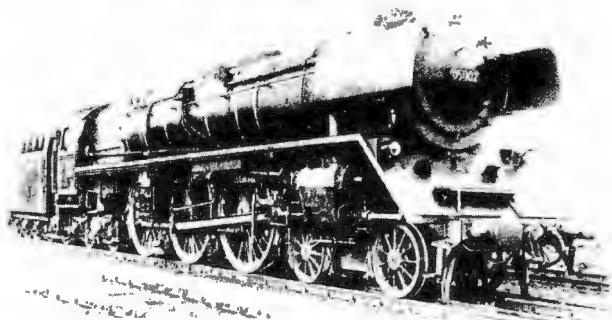
Ihr Druck-Partner für:

- *Broschüren · Familiendrucksaachen*
- *Festschriften · Geschäftspapiere*
- *Endlos-Computerformulare*
- *Handzettel · Kataloge · Plakate*
- *Prospekte · Stempel aller Art*

*Auerstraße 31
45468 Mülheim an der Ruhr
Fon (02 08) 47 11 72
Fax (02 08) 47 88 22
mail@kobler-druck.de
www.kobler-druck.de*



ter Meer



Wir machen Ihnen Dampf!

Modelleisenbahn & Spielwaren

Mellinghofer Straße 269 · 45475 Mülheim an der Ruhr

Telefon (02 08) 99 56 79 · Fax (02 08) 99 56 80

KRONEN



APOTHEKE

APOTHEKER HANNU UWE KRATZ

MELLINGHOFER STRASSE 273

45475 MÜLHEIM AN DER RUHR

TELEFON (02 08) 9 95 72 12

TELEFAX (02 08) 9 95 72 13

www.kronen-apotheke-mh.de

SEIT 1905 in > UNSEREM DÜMPTEN <



Neue Häuser und das Drama mit Centaplan

Der Duisburger Investor Centaplan erwarb schließlich die Fläche, um darauf zwischen den Straßen Ilseweg und Auf dem Bruch in drei kompakten Hauskomplexen mit jeweils 6 Wohneinheiten insgesamt 18 Reihenhäuser zu errichten. 3 Wohneinheiten zeigen jeweils zum „Auf dem Bruch“ und drei zum „Ilseweg“. Das Geschäftsmodell des Firmenchefs Oliver Stratmann sah vor, mit dieser verdichteten Bauweise zusammen mit der Partnerfirma HT Bauübernehmung GmbH preisgünstigen Wohnraum für Familien mit Kindern zu schaffen. Die WAZ schrieb dazu: „Das Reihenmittelhaus etwa mit 106 qm Wohnfläche auf 150 qm Grundstück - ohne Keller und Dachausbau - sollte nur 153.500,- € kosten.“ Grundsätzlich ein zu begrüßendes Vorhaben, nur dann wurde es eine finanzielle Katastrophe.

Der Verkauf lief ab 2006. Bis Weihnachten 2007 sollten bereits die Käufer eingezogen sein, so das Versprechen. Bei Vertragsabschluss war der Grundstückspreis fällig, ebenso, gleich nach Beurkundung des Hausbauvertrages, die erste Hausrate. Die Verkäufe der 18 Häuser zogen sich dann aber hin bis ins Frühjahr 2008. Erst dann begannen die Bauarbeiten. Zinsen und Tilgung liefen bereits, für manchen Bauherrn seit über einem Jahr. Von einem Einzug konnte noch keine Rede sein. Die Bauherren wurden ständig vertröstet.

Weitere Vorauszahlungen fielen an. Der Investor geriet schließlich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Abschlagsrechnungen der am Bau arbeitenden Handwerksbetriebe konnte er nicht mehr begleichen, so dass Handwerker schließlich ihre Arbeiten einstellten und teilweise sogar bereits installierte Bauteile wieder ausbauten. Im Juni 2009 meldete Centaplan schließlich Insolvenz an. Klage wegen Insolvenzverschleppung wurde eingereicht. Für einige Bauherren war die finanzielle Belastung durch das lange Warten auf den Einzug und die weiterlaufenden Zinsen auf das bereits gezahlte Kapital einfach zu hoch geworden. Sie mussten leider aufgeben. Schließlich waren Wohnungen im Vertrauen auf den längst überfälligen Einzug gekündigt worden. Familien mussten bei Verwandten, Freunden oder Bekannten unterkommen. Kommentar einiger Betroffener: „Wir lebten wie Asylanten“. Einige Familien zogen sogar in die halbfertigen Bauten.

Am 19.02.2013 ist der Centaplan-Chef zu 27 Monaten Haft verurteilt worden. Den reinen finanziellen Schaden beziffern die Häuslebauer unterschiedlich auf bis zu 30.000,- €.

Heute scheint vordergründig die schwere Bauzeit vergessen zu sein. Man sieht im Detail individuell gestaltete Reihenhäuser mit einfallsreich gestalteten Vorgärten. Hier lässt es sich wohnen. Und die Erinnerung an die schwere Bauzeit? „Sie hat uns zusammengeschießt“, sagt ein Bewohner sarkastisch.

die pflegepartner

Kranken- und Altenpflege GmbH

... angenehm anders!

Mit unserer jahrelangen Erfahrung bieten wir Ihnen ein umfangreiches Angebot an Pflege- und Serviceleistungen:

- ⇒ **Kranken- und Altenpflege**
- ⇒ **Behandlungspflege**
- ⇒ **Hauswirtschaftliche Hilfen**
- ⇒ **Serviceleistungen nestor**
- ⇒ **Senioren-Wohngemeinschaften**
- ⇒ **Intensivpflege**
- ⇒ **Familienhilfe**
- ⇒ **Beratung**

Lassen Sie sich individuell und persönlich beraten!

Wir kommen gerne zu Ihnen.

Telefon 0208 44 9997

Hingbergstr. 319 · 45472 Mülheim an der Ruhr
www.diepflegepartner-mh.de

Spielplatz Wittkampbusch

Die Siedlung auf dem Bruch und deren Umfeld war anfangs jung und kinderreich. Also musste auch ein Kinderspielplatz her. In der Schulchronik heißt es: „Am 21.7.1967 wird ein Kinderspielplatz hinter unserer Schule eingeweiht. Eine großartige Anlage, die auch von den Kindern unserer Schule genutzt werden kann.“

Die Zeitungen schreiben damals, dass OB Heinrich Thöne mit Mitgliedern des Stadtrates und der Verwaltung den Spielplatz bei „kaltem und regnerischem Wetter unter Beteiligung vieler Kinder eröffnete.“ Die Fläche des „Spielparkes“ betrug 14.500 qm, wovon 13.500 qm ausgebaut waren. Es gab einen Robinsonspielplatz (Kletterteil, Holzschiff, Burgenteil, Balancier- und Laufsteg), einen Bolzplatz sowie einen Bereich „Mutter und Kind“.

Der Platz hat damals schon 160.000,- DM gekostet, 20.000,- DM spendete die HOAG.

Nach mehr als vierzig Jahren wird der über die Jahre stark ramponierte Spielplatz umgestaltet und 2009 vom damaligen Bezirksbürgermeister Binneweg im Rahmen eines Spielplatzfestes eingeweiht.

Dieser Spielplatz mit Bolzplatz und ausgedehnten Grünflächen gehört heute sicher zu den schönsten in Mülheim.



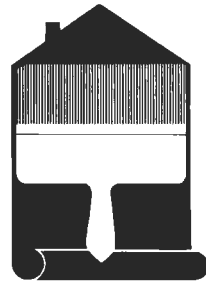
Fotos: Mülheimer Wohnungsbau e.G.



MALERBETRIEB

LOEVENICH

INH. LUDGER HOFMANN · MALERMEISTER



- Moderne Maler- u. Tapezierarbeiten
- Wärmedämmung
- Fassadenanstrich
- Verglasung
- Bodenverlegung

Marktstraße 103 / Eingang Saarstr. · 46045 Oberhausen
Telefon (02 08) 211 53 · Telefax (02 08) 85 40 22

Attraktiver Senioren Service
Kurt van Straalen



Mein Seniorenservice widmet Ihnen Aufmerksamkeit, wenn andere Mitmenschen keine Zeit mehr für Sie übrig haben.

Begleitung, Beratung, Betreuung und Hilfsbereitschaft im heutigen Alltag ist für mich selbstverständlich.

Ihr idealer Partner für die Aktivitäten des täglichen Lebens.

Machen Sie den ersten Schritt und rufen Sie mich an, die nachfolgenden Schritte können wir nach Absprache gemeinsam unternehmen!

Telefon: 0208 / 74 05 779

45475 Mülheim an der Ruhr, Bonnemannstr. 5, Mail: kvst@gmx.de

Neue Siedlung auf altem Schulgelände



Foto: Mülheimer Wohnungsbau e.G.

Siedlungshäuser an der Straße Auf dem Bruch

Frau OB Mühlenfeld stellte im Juni 2004 erstmals das 100-Häuser-Programm für Mülheim vor. Junge Familien sollten auf kostengünstigen Baugrundstücken Eigenheime zu erschwinglichen Preisen erwerben und so an die Stadt gebunden werden. Bewerben konnten sich Familien ohne Hauseigentum in Mülheim und mit mindestens einem Kind, wenn sie außerdem die Bestimmungen der öffentlichen Wohnbauförderung erfüllten. Die Grundstücke waren voll erschlossen und die Kaufpreise vorweg definiert. Sonderkosten entstanden nur für Sonderwünsche der Bauherren.

Das erste Projekt im Zuge des 100-Häuser-Programms mit 28 Eigenheimen war in Saarn bereits erfolgreich abgeschlossen. In Dümpfen stand das 8.200 qm große städtische Grundstück der abgerissenen Grundschule „Auf dem Bruch“ für eine Bebauung bereit.

Nach Ausschreibung des Vorhabens erhielt die Mülheimer Wohnungsbau e.G. im Mai 2009 den Zuschlag zur Vermarktung und Bebauung der Fläche.

Die Nachfrage war enorm. Der städtebauliche Entwurf sah eine Parzellierung der Fläche in 165 bis 476 qm große Grundstücke vor. 26 Reihen- und Doppelhäuser mit 2 Vollgeschossen und mit einer Wohnfläche von 105 qm sowie einer Ausbaureserve im DG von 37 qm sollten entstehen.

Die WAZ schrieb dazu: „Ein Reihenhaus in der geringsten Ausstattung soll 139.000 € kosten. Für einen Keller werden 17.400 € berechnet. Zusatzpakete zwischen 13.200 € und 37.850 € können Häuslebauer dazu buchen.

Jede Familie kann Eigenleistungen bis zu 23.500 € erbringen und den Kaufpreis um diese Summe senken.“



HARMUTH
ENTSORGUNG + VERWERTUNG

Wir produzieren Zukunft

ESSEN · MÜLHEIM · DÜSSELDORF

Geitlingstr. 101
45472 Mülheim an der Ruhr
☎ 02 08/99 32 90 · 📠 02 08/99 32 922
www.harmuth-entsorgung.de
E-mail: harmuth@harmuth-entsorgung.de

Schildberg-Apotheke

Apothekerin Sabine Epe



Ärzte- und Apothekenhaus
Schildberg 19
45475 Mülheim an der Ruhr
Telefon (02 08) 7 10 41



HOTEL - RESTAURANT *Kämpgens-Hof*

Denkhauser Höfe 46-54
45475 Mülheim-Dümpten
Telefon 02 08/99 69 69

Das Haus der Feiern und Empfänge!

Haben Sie etwas zu feiern?

Bei uns sind Sie in allerbesten Händen!

Buffetts ab 12,50 Euro.

Unsere Küche bietet Ihnen alles:

*„Für den kleinen Appetit bis zum
exklusiven Festmenü“*

... auch mal nur für „Zwei“

Wir empfehlen uns für

Familienfeiern, Hochzeiten,

Polterabende, Tagungen etc.

Großer Parkplatz direkt am Haus.

• Partyservice •

- *Freibad*
(ab Mai für Jedermann geöffnet)
- *Tennisanlage*
*(3 Hallen- und 5 Außenplätze,
frei zu mieten)*
- *Partycenter*
Räume für „Ihre Party“
mit Theke und Musikanlage zu vermieten
*(auf Wunsch auch mit Getränken,
Speisen und Bedienung)*
- *Hotel*
gemütliche Zimmer, voll ausgestattet
- *Angeltisch*
täglich 8.00 Uhr und 12.00 Uhr Besatz

Baubeginn war Ende 2010. Am 11. Mai 2011 feierten die Bauherren bereits ein großes gemeinsames Richtfest. Bis Ende 2011 waren 26 Familien mit damals 49 Kindern eingezogen, von denen sieben Familien Neumülheimer waren.

Heute steht auf dem ehemaligen Schulgelände eine schmucke Siedlung moderner, energetisch optimierter Reihenhäuser. Auf den Dächern erkennt man Solarkollektoren für die Brauchwasserversorgung und zur Unterstützung der Brennwertheizung. Fast sämtliche Häuser sind unterkellert. Die vielen Spielgeräte in den Gärten zeigen, dass Familien mit kleinen Kindern eingezogen sind.

Die neuen Hauseigentümer sind mit ihren Häusern sehr zufrieden. So gut wie keine Baumängel werden beklagt. War doch etwas zu beanstanden, wurde vom Bauträger sofort nachgebessert. Die Baukosten hielten sich im vereinbarten Rahmen.

Und die Nachbarschaft? Innerhalb der Siedlung bildeten sich schnell Freundschaften. Aber man wohnt eng beieinander. Klar, da gibt es da und dort Diskussionen, vielleicht auch die eine oder andere Streitigkeit: Wie gestalten wir die gemeinsame Grenze, den Garten, zu welchen Zeiten darf der Rasen gemäht werden, wie laut darf es auf der Terrasse werden, wie laut dürfen Kinder sein, was darf ich im Garten alles aufbauen, usw.

Auch das Grillen und die damit verbundenen Gerüche sind nicht nur in dieser Nachbarschaft ein Thema. Viele einigten sich deshalb darauf, nur noch einen Gasgrill zu benutzen.

Alles Probleme, die eine enge Nachbarschaft mit sich bringt, aber bei gegenseitiger Rücksichtnahme meistens lösbar sind. In der Siedlung leben 44 Familien mit ca. 90 Kindern.

Der Dümptener Bürgerverein wünscht den Familien eine glückliche Zukunft.



Vor dem Haus Nr. 42 der Familie Hibbeln traf ich vier junge Mütter mit ihren Kindern beim Nachbarschafts-Tratsch. Zu hören bekam ich nur Gutes über das Wohnen in dieser Siedlung. Von links: Monika Roskosch, 2 Kinder; Jasmin Borovec, 1 Kind; Susanne van der Beck, 3 Kinder; Sabine Hibbeln 2 Kinder + schwanger.



Wohnen im Denkmal

In der Reihe der Baudenkmäler, die für die stadthistorische Entwicklung des heutigen Dümptens von Bedeutung sind, stellen wir heute das Fachwerkhaus Zehntweg 238 (fd. Nr. 483 der Mülheimer Denkmalliste) vor. Das gemütliche Fachwerkhaus, in dem Ilse Erich (55) mit ihrem Mann Rainer (52) und den beiden Töchtern Sabrina (19) und Julia (14) zusammen mit dem Hauskaninchen „Klopfer“ wohnen, dürfte um 1750 herum errichtet worden sein.

Denn der Nachbar, der ehemalige Dümptener Kohlenhändler Herr von der Horst, dem das gegenüberliegende Fachwerkhaus Zehntweg 239 gehört, erzählte mir, dass er beim Verkauf eines Grundstückes direkt neben seinem Haus, einen Türbalken mit der Jahreszahl 1704 gefunden habe.

Auf jeden Fall handelt es sich um eine Ensemble-Bebauung aus der Zeit der Frühindustrialisierung des Ruhrgebietes, die in unserem Stadtteil architektonisch einzigartig sein dürfte.

Bevor wir die Familie Erich zu Wort kommen lassen, soll aus der Denkmalliste der Stadt MH zitiert werden, in der die Stadtverwaltung eine Beschreibung des denkmalwürdigen Gebäudes vorgenommen hat.

Dort heißt es:

„Anfang des 19. Jahrhunderts, kleines eingeschossiges Fachwerk-Giebelhaus, am hinteren Giebel ein kleiner eingeschossiger Satteldachschuppen. Fachwerk des Dachgeschosses nachträglich verändert bzw. Balken des Fachwerkes überputzt.“

Das „Fachwerk-Giebelhaus“, erbaut um 1800, ist ein wichtiges Dokument der landwirtschaftlich geprägten vorindustriellen Siedlungsstruktur und der bäuerlichen Architektur dieser Zeit im Raume Mülheim-Dümpten.

Das Gebäude ist aus o.g. Gründen bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse im frühen 19. Jahrhundert und für die Entwicklung der Stadt MH in der vorindustriellen Zeit; erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.“

Bei meinem Besuch im Fachwerkhaus habe ich festgestellt, dass Frau Erich eine „wasch-echte“ Dümptenerin ist; sie stammt ursprünglich aus der Oberheidstraße und ihr Ehemann aus Speldorf.

1996 entschlossen sie sich das ca. 800 Quadratmeter große Grundstück mit aufstehendem Fachwerkhaus zu erwerben, um dem Mieterdasein nach den ersten gemeinsamen Jahren in Styrum zu entfliehen. Ihre beiden Töchter Julia und Sabrina hatten somit in der Kindheit genügend Bewegungsraum auf dem großen Gartengrundstück.

Sie bereuen die große Investition bis heute nicht, obwohl damals alle Erichs und vor allem ihr Mann das nahezu unbewohnbar gewesene Fachwerkhaus wieder auf Vordermann bringen mussten. Denn es musste viel in die Innenraumrenovierung des Hauses und in die Dach- und Giebelreparatur investiert werden, um das Haus auch aus energiespezifischen Gründen wirtschaftlich bewohnen zu können.

Das „Hexenhäuschen“ (wie es damals beim Erwerb des Hauses bei den Nachbarn hieß) ist heute durch die Renovierung wirtschaftlich zu bewohnen.

Statt Kohleofen und Plumpsklosett gibt es heute eine Gasheizung und eine moderne Toilette.

Das gemütliche Fachwerkhaus hat zwei Zugänge, der Haupteingang ist vom Zehntweg und der andere Zugang zu dem großen grünen Grundstück ist von der Straße „Auf der Heide“ zu erreichen.

Der Garten war anfangs noch teilweise als Nutzgarten gestaltet worden, während er heute nur noch als Zier- und Freizeitgarten fungiert.

Auf meine Frage wie wohl sie sich im Königreich Dümpten fühlen, kommt es wie aus der Pistole geschossen: „Wir finden hier alles, was wir für unsere Nahversorgung benötigen.“ Damit spielen sie vor allem auf das „Dümptener-Tor“ am Heifeskamp an.

Beide Töchter haben ferner auch die gute Dümptener Schulstruktur kennengelernt, nämlich die fußläufige Strecke zur Erich-Kästner-Grundschule.

„Glück auf!“ kann man da nur der Familie Erich zurufen und ihnen auch weiterhin viel Freude beim Wohnen in ihrem Baudenkmal wünschen!

Hans-Georg Hötger



Feste Termine

- Do., 17.10.2013 · Seniorenkaffee, 15:00 Uhr, BBD
Sa., 09.11.2013 · Bürgerbaum abbauen, 11:00 Uhr, Geigerplatz
Sa., 16.11.2013 · Gedenken zum Volkstrauertag, 15:45 Uhr am Gedenkstein
Do., 21.11.2013 · Stammtisch, 19:30 Uhr, Dümpfener Treff
Do., 06.02.2014 · Stammtisch, 19:30 Uhr, Dümpfener Treff
Do., 10.04.2014 · Jahreshauptversammlung 2014, 20:00 Uhr, Gastst. TV Einigkeit 06
Sa., 03.05.2014 · Bürgerbaum aufstellen, 11:00 Uhr, Geigerplatz



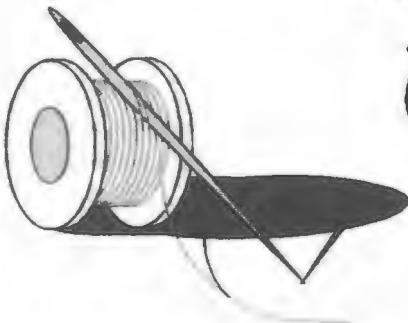
Hermann Stolz

Inh. H. u. A. Stolz

**Klempnerei · Installation · Gasheizungsanlagen
Zentralheizungs- und Lüftungsbau über 30 Jahre
Funk-Kundendienst Ausstellungsraum**

**Eppinghofer Straße 96 · 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 47 66 14 · Telefax (0208) 47 02 50**

Änderungsatelier Pietschmann



**Mühlenstraße 62
45473 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208/76 24 29
Tel. privat 0208/75 04 40**

Öffnungszeiten: Montag geschlossen

Dienstag - Freitag von 8.00 – 18.00 Uhr · Samstag von 8.00 – 12.30 Uhr

Leitbild und Patenschaft, eine Initiative der Stadt Mülheim

Im Mai 2012 wandte sich Frau OB Mühlenfeld mit der Aufforderung an die Mülheimer und Mülheimerinnen, sich an einer Verbesserung des Stadtumfeldes mit Ideen und Vorschlägen zu beteiligen. Gemeinsam sollte unter der Leitung von Prof. Dr. Funke aus Frankfurt am Main nach einem Leitbild für die Stadt und die verschiedenen Stadtteile gesucht werden. Die zentralen Fragen lauteten: Was ist besonders schön in Mülheim (in Dümpten) und was muss dringend verbessert werden? Wie soll unsere Stadt (Stadtteil) in zehn Jahren aussehen und welche Projekte helfen uns dabei? Es folgten Sitzungen und Besprechungen zu Einzelthemen, an denen sich wieder jeder Bürger beteiligen konnte. Bekanntgemacht wurden die Termine über die lokale Presse. Persönliche Einladungen ergingen auch an den DBV.

Der Leitbildprozess ist inzwischen abgeschlossen. Für Dümpten und Winkhausen werden zwei Leitprojekte vorgeschlagen:

1. **Öffentliche Stadtteilplätze schaffen**
2. **Ordnungspatenschaft in Abstimmung mit Polizei und Ordnungsamt**

Bei der Umsetzung dieser beiden Projekte sollen im Stadtteil verankerte Paten helfen. Diese Paten, die ihren Stadtteil und die dortigen Probleme kennen, gelten als Ideengeber, aber auch als Vermittler und Mediatoren zwischen Bürgern und Behörden.

Als Paten zu 1 werden vorgeschlagen:

Bernd Bellenbaum (WIK)
Holger Förster (Stadtteilkordinator)
Bernd Geisel (Amt für Stadtplanung,
Bauaufsicht und Stadtentwicklung;
Fachbereiche Flächennutzungspläne,
Stadtentwicklung)
Bernd Lüllau (DBV)

Pate zu 2:

Er oder sie soll Anlaufstelle für alle Problemfälle im Stadtteil werden, soweit diese weder privater Natur noch Nachbarschaftsprobleme sind. Der Pate soll das ihm geschilderte Problem an die zuständige Stelle weiterleiten.

Er/sie ist Mediator/in und Verbindungsglied zwischen Bürger und Behörde. Diese hält ihn/sie auf dem Laufenden, wie dem Problem nachgegangen wird. Der Pate soll insbesondere Hilfe für diejenigen sein, die nicht wissen, an wen sie sich mit ihrem Problem wenden sollen. Der Pate nimmt somit auch Aufgaben wahr, denen sich der Bürgerverein in seiner Satzung verschrieben hat. Beide werden sicher eng zusammenarbeiten.

Leider haben wir noch niemanden für diese Aufgabe gefunden. Vielleicht erreichen wir mit diesem Aufruf jemanden, der dieses Ehrenamt übernehmen möchte.

**Wir würden
uns über Ihren Anruf sehr freuen!**

Anmerkung: Aus Sicht des Vorstandes gibt es weitere wichtige Ziele für die Stadtteilentwicklung in Dümpten. Hier sei nur die Entwicklung der Mellinghofer Straße zu einer lebendigen Wohn- und Geschäftsstraße genannt. Auch hierfür sollte ein Leitprojekt entwickelt werden. Der Bürgerverein wird sich intensiv daran beteiligen, die Projekte unter Einbeziehung der Bürger voranzutreiben!



Krankengymnastik- und Massagepraxis Dümpten

Anette Leimbach • Physiotherapeutin

Manuelle Lymphdrainage • Fußreflexzonenmassage

Termine nach Vereinbarung

Mellinghofer Str. 228 • 45475 Mülheim • Tel. 75 48 76 • Parkplatz auf dem Hof

Schule in Dümpten Gestern – Heute – Morgen, GHS Am Hexbachtal

Über die Schulform der GHS wird viel diskutiert, manche sehen sie bereits am Ende. In Dümpten leistet diese Schule hervorragende Arbeit in der Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen auf ihr Berufsleben. Nachfolgend geben wir einen Vortrag der Schulleiterin, Frau Gabriele Nixdorff, wieder. Darin zeichnet sie die Entwicklung dieser Schule von einer Gemeinschaftsschule zur Gemeinschaftshauptschule in Mülheim-Dümpten nach und berichtet über viele Erfolge mit den anvertrauten Jugendlichen:

Mein Name ist Ulrike Nixdorff und ich bin Schulleiterin der Schule am Hexbachtal, einer Schule, die im vergangenen Jahr 50-jähriges Bestehen gefeiert hat.

Das Thema **Schule an der Borbecker Straße GESTERN – HEUTE – MORGEN** erlaubt mir einen Blick in die Anfänge der Schule, ermöglicht mir, Ihnen über die heutige Arbeit berichten zu können, und lädt mich dazu ein, Sie zum Schluss mit auf die Zukunftsreise zu nehmen.

Am **13.4.1961** wird an der Borbecker Straße die erste Schule gegründet. Da das Gebäude nicht fristgerecht bezugsfertig ist, findet der Unterricht übergangsweise im 2-Schichtbetrieb (eine Gruppe morgens, eine nachmittags) an der Schule „Auf dem Bruch“ statt. Gearbeitet wird in einer 6-Tage Woche unter der Leitung von Herrn Kleindiek.

1962 kann die Gemeinschaftsschule, so hieß diese Schulform damals, endlich das Gebäude an der Borbecker Straße beziehen. Da zunächst das Mobiliar fehlt, findet der Unterricht eben auf dem Fußboden statt. Die Schule führt damals die Klassen 1-8. Aus heutiger Sicht muss ich feststellen, dass das heutige Wunschmodell von Schule, gerade projekthaft in Styrum eingerichtet, in Dümpten also schon vor 50 Jahren etabliert war.

1965 ist die Schule dann samt Turnhalle fertig und 840 Schülerinnen und Schüler können in 22 Klassen unterrichtet werden. 35-38 Schülerinnen und Schüler je Klasse sind zur damaligen Zeit keine Seltenheit.

Ein Jahr später wird das 9. Schuljahr zunächst freiwillig eingeführt, so dass an der Schule der Volksschulabschluss nach Klasse 8 oder 9 erreicht werden kann.

Mit der großen **Schulreform 1968** werden Grund- und Hauptschulen gegründet. An der Borbecker Straße wird sowohl eine Hauptschule als auch eine Grundschule untergebracht. Die 2. Hauptschule in Dümpten entsteht an der Barbarastraße. In ganz Mülheim gibt es 14 Hauptschulen (heute sind es noch 2) und die Schulpflicht wird, so wie noch heute gültig, auf 10 Jahre ausgeweitet.

1972 wird die Dümptener Schullandschaft noch einmal umsortiert: Die Hauptschulen Barbarastraße und Borbecker Straße werden an der Borbecker Straße zusammengelegt und die Grundschule wandert an die Barbarastraße, so wie es noch heute ist. Die GHS Dümpten entsteht.

In den späten 80-er Jahren beginnt das Sterben der Hauptschulen. Die Anmeldezahlen an Hauptschulen sinken. Mit der Gründung der Gesamtschulen wollen immer weniger SchülerInnen die Hauptschule besuchen. Zunächst läuft **1988** die Hauptschule am Springweg aus, dann folgen **1990** die Schließung der Hauptschule an der Zastrowstraße und **1991** der Hauptschule Broich. Die Kollegien wechseln an die Borbecker Straße, Herr Veutgen wird Schulleiter.

Zunehmend entwickeln sich Schulen im Land als Ganztagschulen. **1998** entschließt sich die Stadt Mülheim an der Borbecker Straße einen städtischen Ganztags einzurichten. Eine kleine Mensa wird angebaut und der Bereich des alten Gymnastikraums wird zu einem attraktiven Betreuungszentrum umgebaut. 2 Sozialarbeiter sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler in netter Atmosphäre zunächst Hausaufgaben machen können und dann im PC-, Tobe-, Kicker- oder Billardbereich spielen können.

Da die Hauptschule Dümpten (und das bis heute) nicht als Ganztagschule geführt wird, sondern ein freiwilliges Betreuungsangebot macht, können Eltern und Schüler frei entscheiden, ob Kinder täglich, nur an einigen Wochentagen oder auch gar nicht in die Betreuung kommen.

Trotz aller Bemühungen der Hauptschulen sinken die Anmeldezahlen weiter. Im Mai 2001 übernehme ich die Schulleitung der GHS Dümpten in großer Unsicherheit. Bei den Anmeldungen im Februar sind nur noch 18 Kinder an der Schule angemeldet worden. Lediglich die Hauptschule Frühlingsstraße ist noch wirklich begehrt und kann zum Frust der Dümptener Kollegen schon am 1. Anmeldetag volles Haus vermelden.

Im Laufe der nächsten Jahre wandelt sich dieses Bild drastisch.

Zunächst hat die GHS Dümpten das große Glück, ab Sommer 2001 eine Generalsanierung der äußeren Hülle zu bekommen, mit anderen Worten, wir werden schick. Mit den äußeren Veränderungen verschwindet das weit verbreitete Graffiti, das Lehrerkollegium und die Schülerschaft sind motiviert auch das Innere der Schule zu verschönern. In groß angelegten Streichaktionen gehen handwerklich und künstlerisch begabte Schüler und Lehrer ans Werk. Parallel dazu stellt die Schulleitung den Antrag auf Erweiterung der Schule, da Fachräume fehlen, um die geforderte Stundentafel sachgerecht durchführen zu können. Dank großartiger Unterstützung durch die Politik wird 2004 ein Anbau eingeweiht, in dem die neuen Fachräume untergebracht sind. Auch die alte Schulküche, die Aula, Kunst- und Textilaum werden komplett renoviert, sämtliche Schulmöbel werden gegen neue ausgetauscht.

Die Tatsache, dass die Schule nun räumlich, farblich und künstlerisch sehr attraktiv ist, hat Auswirkungen auf die Schülerschaft. Tische, Stühle, Wände werden nicht mehr angemalt, die Schule bleibt sauber und ordentlich. Auch das Verhalten der Schülerschaft verändert sich positiv. Das Wir-Gefühl verstärkt sich, Schüler wertschätzen ihre Schule.

Das Anmeldeverhalten der Eltern verändert sich. Die GHS Dümpten hat sich längst zur größten Hauptschule entwickelt und ist in 5 und 6 stets 2-zügig und ab Klasse 7 immer 3-zügig.

Im März 2005 trifft die Lehrerkonferenz mit nur einer Stimme Mehrheit die Entscheidung eine integrative Klasse einzurichten. Keine andere Schule in der Stadt hatte sich, trotz dringender Bitte der Stadt Mülheim, bereiterklärt, sich dieser Aufgabe zu stellen. Kinder mit Behinderungen in den Bereichen Lernen oder emotionale und soziale Entwicklung sollen nun statt in der Förderschule in der Regelschule im Klassenverband mit Regelschülern unterrichtet werden. Schnell stellt sich heraus:

- die Herausforderung ist groß,
- das gemeinsame Agieren von 2 Lehrern in einer Klasse ist zunächst ein Abenteuer,
- die Unterrichtsvorbereitungen auf verschiedenen Anspruchsniveaus sind extrem aufwendig,
- Absprachen fordern sehr viel Zeit
- **TROTZDEM:**
- **Der Gewinn für alle ist riesig!**
- **Sozialverhalten und Arbeitshaltung der Klasse sind deutlich besser als die vergleichbarer Klassen.**

Der Abstimmungsprozess im folgenden Schuljahr verläuft daher wenig überraschend. Einstimmig (auch das gilt bis heute) beschließen Lehrer- und Schulkonferenz weiterhin integrativ zu arbeiten.

Im momentanen Diskussionsprozess um Inklusion, den Sie in der Presse hinlänglich verfolgen können, sieht man deutlich, auch hier war Dümpten der Zeit wieder ein gutes Stück voraus. Wenn heute viele Schulen mit aufsteigender Panik der Inklusion entgegensehen, können wir uns ganz entspannt und äußerst erfahren zurücklehnen und uns mit Freude weiteren Aufgaben widmen.

Besonders erfreulich ist, dass unsere Arbeit auch vom Ministerium wertgeschätzt worden ist. 2009 wurden wir für besondere Leistungen in der Lernstandserhebung 8 geehrt (hier war unsere 1. integrative Klasse involviert), 2011 hat die Schule das „Gütesiegel individuelle Förderung“ erhalten.

Dümpten aktuell III

Im Jahr 2011 verändert die Schule auch ihren heutigen Namen, sie wird, auf Anregung der Schüler hin, in Schule am Hexbachtal umbenannt.

Eine (vorläufig, man weiß ja nie) letzte räumliche Veränderung erlebt die Schule zu **Beginn des neuen Schuljahres** mit der Bildung einer Dependence an der Gathestraße. Da mittlerweile auch die Hauptschule Kleiststraße geschlossen wurde und die Hauptschule in Speldorf am Ende dieses Schuljahres ausläuft, wurden und werden viele Schüler zusätzlich in Dümpten aufgenommen. Auch die Tatsache, dass wir mittlerweile 11 integrative Klassen haben, die Räume zur Differenzierung benötigen, hat dazu geführt, dass der Raum am Standort Borbecker Str. nicht mehr ausreicht. In guter Zusammenarbeit mit der Grundschule, die in diesem Schuljahr noch im Gebäude Sanders Hof ist, unterrichten wir unsere Klassen 5 und 6 an der Gathestraße.

Vieles über unser Jetzt habe ich in der Darstellung der Entwicklung unserer Schule bereits berichtet. Ergänzen kann ich:

Gegen den Trend im Land hat die Schule am Hexbachtal weiterhin großen Zulauf. Mit 430 SchülerInnen und zwei Eingangsklassen von je 25 Kindern gehören wir zu den ganz wenigen Hauptschulen im Regierungsbezirk, die noch zweizügig beginnen.

Was zeichnet uns aus?

- Neben den Regelklassen und integrativen Klassen führen wir eine internationale Vorbereitungsklasse, in der SchülerInnen ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen unterrichtet und auf einen Übergang in die Regelklasse vorbereitet werden.
- SchülerInnen mit Migrationshintergrund werden auf vielfältige Weise bedarfsorientiert in allen Fächern unterstützt und zusätzlich gefördert.
- In der Klasse „Beruf und Schule“ (BuS) arbeiten die SchülerInnen sehr berufsbezogen und qualifizieren sich durch einen großen Praktikumsanteil.

Unsere Schule sorgt nicht nur für eine

- **Intensive fachliche Grundbildung** in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Informatik, Arbeitslehre und Naturwissenschaften

sondern legt großen Wert auf die

- **Lebenspraktische Bildung** in den Bereichen Lernen lernen, soziales Lernen, Gesundheitsförderung, Kunst, Sport

Ganz besonders wichtig ist uns die

- **Erfolgreiche Berufsorientierung** in enger Vernetzung mit zahlreichen Kooperationspartnern und vielen Praktika mit sehr hohem Übergang (im letzten Jahr über 50%) in Ausbildung und die Sekundarstufe II.

Da die Schule am Hexbachtal am Projekt „Komm mit“ (Fördern statt sitzen bleiben) beteiligt ist, können wir auch älteren SchülerInnen zusätzlich differenzierte Einzel- und Kleingruppenförderung anbieten.

Besonderes Interesse haben die SchülerInnen daran, dass die Schule sehr erfolgreich an zahlreichen Projekten und Wettbewerben teilnimmt. Das Zirkusprojekt anlässlich unseres 50-jährigen Schuljubiläums 2012 sei hier beispielhaft erwähnt.

Fester Bestandteil unserer schulischen Arbeit sind natürlich auch Feste, Klassen- und Stufenfahrten.

Bei Lernstandserhebungen erreicht die Schule stets überdurchschnittliche Ergebnisse und alle SchülerInnen haben in den letzten drei Schuljahren ihren Schulabschluss erreicht, daher ist es unser vorrangiges Anliegen, alle SchülerInnen in eine ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechende Anschlusslösung an Schule zu begleiten.

Diesem Anspruch werden wir durch die systematische Berufswahlorientierung ab Klasse 7 sowie die enge Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur (U25 Haus, Job-Coaches), CBE, vielen Kooperationspartnern aus Handel, Handwerk und Industrie und dem großen persönlichen Engagement der LehrerInnen gerecht.

Dümpfen aktuell IV

SchülerInnen, die die Klasse 10 Typ B mit besonders guten Leistungen abgeschlossen haben, können im Anschluss in die Oberstufe weiterführender Schulen übergehen, auch hier haben wir Kooperationen.

Eine besondere Stärke unserer Schule ist das kompetente Kollegium, das sich sehr eigenwillig zusammensetzt. Neben Hauptschullehrern und Lehrern der SI haben wir auch Grundschullehrer, Förderschullehrer, Architekten, Dipl. Sportlehrer, eine Webdesignerin und einen Schreiner, die über Umwege in den Lehrerberuf gefunden haben. Die Vielfältigkeit der Kompetenzen ist äußerst gewinnbringend für die gesamte Schulgemeinde.

Die WAZ hat uns gefragt, was eine gute Schule ist. Unsere Antwort:

„Eine gute Schule ist, wenn es freundlichen und kompetenten Lehrern gelingt, ein vertrauensvolles Schulklima zu schaffen, in dem alle respektvoll miteinander umgehen und gerne lernen. Bei sehr guter Ausstattung und kleinen Lerngruppen wird jeder Schüler passgenau individuell gefördert und zu seiner persönlichen Bestleistung geführt. Die Heterogenität der Schüler wird als große Chance und nie als Last empfunden.“

So sehen wir uns!

Zum Schluss, der Blick in die Zukunft, oder: Nixdorff's Wunschzettel

Der Trend im Land geht eindeutig gegen die Hauptschule.

Eltern müssen sich bei Nachbarn und Verwandten rechtfertigen, wenn sie entscheiden ihr Kind zu einer Hauptschule zu schicken.

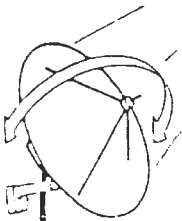
Auch in Mülheim besucht nur unter 4% der Schülerschaft eine Hauptschule. Viele Eltern teilen uns in Gesprächen mit, dass sie unsere Arbeit zwar in besonderer Weise wertschätzen, sie aber ihr Kind doch erstmal an einer „höheren“ Schulform, die auch mehr Ansehen hat, anmelden. Die Konsequenzen tragen die Kinder. Etwa 20 SchülerInnen werden jedes Jahr bei uns ab Klasse 6 angemeldet, weil sie andere Schulformen verlassen müssen. Diese Auslese nach unten muss verschwinden. Unsere langjährige Erfahrung mit heterogenen Schülergruppen zeigt: Ein erfolgreiches gemeinsames Lernen ist gut und richtig.

In der Stadt hat man beschlossen die gesamtstädtische Situation des SI Bereiches zu analysieren und Konzepte zu entwickeln.

Eine Sekundarschule an der Borbecker Straße, das wär's. Eine Schule für alle Dümpfter Kinder, ohne Auslese.

Ich hätte Lust da mitzumachen und kenne viele sehr engagierte Lehrerinnen und Lehrer, die auch mit im Boot wären. Vielleicht werden nachträgliche Weihnachtswünsche ja doch noch erfüllt?

Gerne zeigen wir interessierten MitbürgerInnen nach vorheriger Absprache unsere Schule. Auf unserer Homepage finden Sie darüber hinaus Informationen und Aktuelles.



SEIT 1953
IHR SERVICEPARTNER

RADIO NIERHAUS

HiFi · TV · Video · Antennen · Kabelfernsehen
Sat-Anlagen · Betriebsfunk · Chekker · Autotelefon
Beschallungstechnik · Beratung · Verkauf · Service

Aktienstraße 263 · 45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon (02 08) 76 60 50

Vorschau auf die Vorstandswahlen am 10.04.2014

Im nächsten Jahr müssen gemäß Satzung unseres Bürgervereins wieder mal Vorstandswahlen durchgeführt werden.

Gesucht werden Mitglieder, die Lust haben mitzuhelfen, unseren Stadtteil lebens- und liebenswert zu erhalten.

Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß und machen Sie mit. Stellen Sie sich bei der Mitgliederversammlung im nächsten Jahr zur Wahl. Besser noch, Sie nehmen vorab mit uns Kontakt auf.

Nachruf

Am 22. Juli 2013 verstarb unser Ehrenmitglied Adele Bruck im Alter von 94 Jahren. Bereits in den Anfangsjahren unseres 1960 gegründeten Bürgervereins trat sie dem Bürgerverein bei. Als Inhaberin ihres später aufgegebenen Textilgeschäftes an der Oberheidstraße und als Bürgerin unseres Stadtteils nahm sie an dessen Entwicklung stets großen Anteil. Dies führte auch dazu, dass sie in den siebziger und achtziger Jahren Mitglied im Vorstand des Bürgervereins war. Adele Bruck behalten wir insbesondere aber in Erinnerung als Mitbegründerin unseres Vereinsheftes „Unser Dümpten“. In der Erstausgabe vom Oktober 1978 heißt es dazu sinngemäß: „Adele Bruck ist eine der tragenden Säulen dieser Vereinszeitung.“

In stillem Gedenken

Der Vorstand des Dümptener Bürgervereins e.V.

Info zum Thema Fracking

Der Dümptener Bürgerverein e.V. hat sich 2011 dem parteiübergreifenden Bündnis der Bürger- und Heimatvereine gegen Fracking angeschlossen. Wir informieren Sie mit dem beigelegten Info-Blatt über dieses Thema. Wer mehr wissen möchte, sollte sich an unseren Beisitzer Rudi Peter oder an den Vorstand wenden.

Der Dümptener Bauernhof...

Mehr als nur Erdbeeren !!!

Und das kann unser Familienbetrieb auch noch:

Leckere Kartoffeln
Kräftiges Bauernbrot
Schmackhafter Kuchen



Blumen
Obst und Gemüse
Geschenkartikel

...und vieles mehr...

Wir freuen uns auf Sie!

Familie in der Beeck - Bonnemannstr.66 - 45475 Mülheim

Öffnungszeiten:

Fr. 13:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Sa. 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr



Dank an Christel Hübner

Auch in diesem Jahr bedankt sich der Vorstand des Vereins mit einem Blumenstrauß bei Frau Christel Hübner. Seit Jahren übernimmt sie die Hauskassierung des Jahresbeitrages bei unseren Mitgliedern, die nicht am Bankeinzugsverfahren teilnehmen. Dazu gehört immer auch ein Schwätzchen mit den meist älteren und langjährigen Mitgliedern.

**Reisebüro
Spree**
Urlaub von A-Z

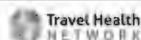
**Denkhauser Höfe 196
45475 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208/757606
www.reisebuero-spree.de
info@reisebuero-spree.de**

Als zertifiziertes Gesundheitsreisebüro können wir ein vielfältiges Angebot im Bereich Gesundheitsreisen, Präventionsreisen, Rund- u. Fernreisen mit ärztlicher Begleitung vorlegen.

Informationen rund um Ihre Reise für Impf- und Reisemedizin bieten wir ebenfalls an.

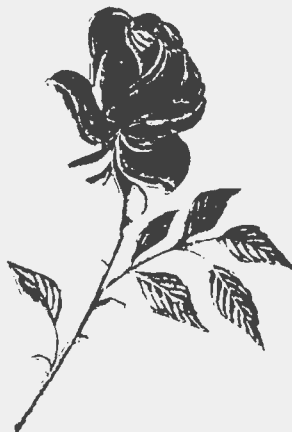
**GEPRÜFTES
GESUNDHEITSREISEBÜRO**

Beratung · Kompetenz · Sicherheit



Herzlichen Dank

*sagen wir allen Inserenten,
Freunden und Gönnern
sowie allen Mitarbeitern
für die tatkräftige
Unterstützung.*



Wir bitten

beim Einkauf unsere Inserenten zu berücksichtigen.

Der Vorstand

Impressum

Herausgeber (verantw.): Dümptener Bürgerverein e.V.

Redaktion: Bernd Lüllau, Hartmut Kraatz

Anzeigen: Vorstand

Redaktionsanschrift: Dümptener Bürgerverein e.V. „Unser Dümpfen“
Postfach 1004 23, 45404 Mülheim an der Ruhr

Internet: www.duemptener-buergerverein.de

Konto: Sparkasse Mülheim an der Ruhr
(BLZ 362 500 00) Konto-Nr. 466 705 616

Druck + Verarbeitung: Friedrich Kobler Nachf., Inh. Manfred aus dem Kahmen
Auerstraße 31 · 45468 Mülheim an der Ruhr
Fon (02 08) 471172 · Fax (02 08) 478822
mail@kobler-druck.de · www.kobler-druck.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Veröffentlichungen erfolgen nach bestem Wissen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Garantie übernommen. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen von Leserbriefen vor.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet; zwei Belegexemplare erbeten.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier!

...da blüh'
ich auf!



GartenCenter Dobirr-Blotz

- *Pflanzen auf
über 10.000 qm*
- *eigene Gärtnerei*
- *Gartenpflege*



Besuchen Sie uns!

Mellinghofer Straße 275
46047 Oberhausen

www.blotz.de

Wir feiern Geburtstag

28 Jahre 

 **HÖFMANN**
DER HAUSGERÄTE-PROFI

Super Angebote unter:

www.hoefmann.com



Mülheim-Dümpten · Heidkamp 24

Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr

Samstag 10:00 - 14:00 Uhr



**Am
Geschäft**

Tel. 0208 / 99 67 50